Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/1

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/2

B 515

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/3

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/4

# CORA.

## Eine OPER von NAUMANN.

LEIPZIG. In der Dykischen Buch Handlung. 1780.

Mus. 3480-F-26



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/5

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/6

# *Beförderer des Werks durch Vorausbezahlung.*

*Ihro Kön. Hoheit* Maria Antonia, *verwittwete Churfürſtin zu Sachſen.* 6. *Exempl.*
*Ihro K. Hoh. Herzog* Carl *von Curland, Prinz von Sachſen.* 2. *Exempl.*
*Ihro K. Hoh. Prinzeſſin* Eliſabeth *von Sachſen.*
*Ihro Durchl. Prinzeſſin* Maria Anna *von Sachſen.*
*Ihro Durchl. Prinz* Carl *von Sachſen.*
*Ihro Durchl. Prinz* Anton *von Sachſen.*
*Ihro Durchl. Prinz* Maximilian *von Sachſen.*
*Ihro Durchl. Prinz* Louis *von Würtemberg.*
*Ihro Durchl. Herzog zu* Hollſtein-Beck. 2. *Exempl.*
*Ihro Durchl. Prinz* Leopold *von Braunſchweig.*
*Ihro Durchl. Herzogin* Amalia *zu Zweybrück.* 12. *Exempl.*
*Ihro Durchl. die regierende Marggräfin von* Bayreuth.
*Ihro Durchl. Prinzeſſin* Wilhelmine, *Herzogin von Sachſen-Meinungen.*
*Ihro Durchl. Fürſt zu* Waldeck.
*Ihro Durchl. die verwittwete Fürſtin von* Waldeck, *geborne Herzogin von Pfalz-Zweybrücken.*
*Ihro Durchl. die Marggräfin von* Bayreuth, *zu Erlangen.*

---

*Herr von* Alvensleben, *K. Preuſs. Geſandter zu Dresden.*
— *von* Arnswald, *Churf. Sächſ. Hauptmann von der Garde zu Fuſs in Dresden.*
*Graf von* Baudiſſin, *Churf. Sächſ. Cammerherr zu Dresden.*
*Herr* Beck, *Rechtsconſulent in Dresden.*
— *von* Berger, *Kön. Dän. Legationsſecretair.*
— *von* Berlepſch, *Comandeur zu Dresden.*
*Frau von* Berlepſch, *Oberküchenmeiſterin zu Dresden.*
*Fräulein von* Beuſt, *zu Altenburg.*
*Herr von* Beuſt, *Churf. Sächſ. Cammerherr.*
— — Biernſtierna, *Kön. Schwed. Reſident zu Regenſpurg.*
— — Biſchofswerder, *K. P. Cammerherr zu Potsdam.* 2. *Exempl.*
*Herr* Böhme, *Buchhändler in Leipzig.*
*Herr von* Born, *Hofrath zu Dresden.*
*Gräfin von* Boſe, *Obercammerherrin zu Dresden.*
*Frau von* Broizen, *Amtshauptmannin zu Dresden.*
*Gräfin von* Brühl, *Cammerherrin zu Dresden.*
*Graf Carl von* Brühl, *Generallieutenant zu Dresden.* 2. *Exempl.*
*Frau Henriette Auguſta* Büttnerin, *zu Halle.*
*Graf von* Callenberg, *Churf. Sächſ. Cammerherr zu Morkau.*
*Demoiſ.* Ceſar, *in Berlin.*
*Gräfin* Clam, *zu Prag.* 6. *Exempl.*
*Herr* Clauder, *Kriegsſecretair, in Dresden.*
*Gräfin von* Collowrat, *zu Prag.*
*Herr von* le Coq, *Churf. Sächſ. Hauptmann, in Zwickau.*
— Croll, *Münzmeiſter in Dresden.*
— Curione, *Kaufmann zu Leipzig.* 4. *Exempl.*
*Frau von* Dahlſtierna, *Hauptmannin zu Dresden.*
*Gräfin von* Dallwitz, *Geheime Räthin zu Dresden.*
*Baroneſſe von* Diethen, *Kön. Engl. Geſandtin.*
*Herr* Eckard, *Churf. Sächſ. Kammerbotheumeiſter.*
*Marquis* d'Entregues, *Kön. Franz. Geſandter zu Dresden.*
*Herr* Fehre, *Stadtſchreiber zu Dresden.* 2. *Exempl.*
— *von* Feilitzſch, *Lieutenant von der Garde du Corps zu Dresden.*
— *von* Ferber, *Geh. Rath zu Dresden.*
*Freyherr von* Forell, *Obriſter und Schweizerhauptmann zu Dresden.*
*Frau von* Fritzſch, *Geheime-Räthin zu Weimar.*
*Herr* Geithner, *A. M. zu Dresden.*
— Gieſel, *Mahler zu Dresden.*
— Globig, *Kaufmann zu Dresden.*
— Goerze, *Regierungsrath zu Quedlinburg.* 2. *Exempl.*
— Grebig, *Amtsverweſer zu Grüllenburg.*
— Haberland, *Stadtſchreiber zu Orlamünde.*
— Hager, *Candidat zu Dresden.* 2. *Exempl.*
*Die* Hilſcheriſche Buchhandlung *zu Dresden.* 2. *Exempl.*
*Frau von* Hohenthal, *Geh. Räthin zu Regenſpurg.*
*Herr Nathanael* Holſt, *Notaire in Riga.*
*Gräfin von* Horſt, *zu Dresden.*
*Frau von* Hoyer, *Obriſtin zu Stargard.*
*Herr Carl Friedrich* Ieſchke, *zu Danzig.*
— Kirſchten, *Organiſt bey der Reformirten Kirche zu Dresden.*
— *von* Knobelsdorff, *K. Pr. Generallieutenant zu Stendal.*
— *von* König, *Churf. Sächſ. Directeur des Plaiſirs zu Dresden.*
*Demoiſ. Caroline* Laur, *in Halle.*
*Herr* Laurich, *Churf. Sächſ. Geh. Canzelliſt zu Dresden.*
— Lerche, *Churf. Sächſ. Hoffuttermarſchall zu Dresden.*
— *Graf Carl von* Lichnowsky, *K. K. Cammerherr zu Wien.* 2. *Exempl.*
— Lindemann, *Hofrath zu Dresden.*
*Demoiſ.* Lindemann, *zu Dresden.*
*Herr Graf von* Lindenau, *zu Anneburg.*
*Frau Gräfin von* Loos, *Cabinetsminiſterin zu Dresden.* 2. *Exempl.*
*Fräulein Auguſta von* Lüttichau, *zu Dresden.* 3. *Exempl.*
*Herr* Marcus, *Churf. Sächſ. Steuerſecretair zu Dresden.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/7

*Herr* Martini, *Hofmeiſter zu Dresden.*
— Matthäi, *Churf. Sächſ. Finanzcalculator zu Dresden.*
— *von* Mezburg, *K. K. Reſident zu Dresden.*
— Michaelis, *Poſtſecretair zu Blankenburg.*
— *Baron von* Moltke, *Kön. Dän. Cammerjunker zu Copenhagen.*
— *von* Nimptſch, *Cammerjunker und Lieut. von der Garde du Corps zu Dresden.*
*Frau von* Noſlitz, *Cammerherrin zu Dresden.*
*Herr* Oehme, *Doct. Medicin. in Dresden.*
— Pelt, *Buchhändler zu Copenhagen. 2. Exempl.*
— *F. G.* Pockels, *Archidiaconus zu Halle.*
— *I. G.* Pommer, *Kaufmann.*
— *von* Ponickau, *Hauptmann in Sächſ. Dienſten zu Dresden.*
*Madame* Preuſs, *Reg. Feldſcheerin zu Stargard.*
*Herr* Raaf, *Churf. Pfälz. Cammerſänger zu München.*
— *Baron von* Rechenberg, *Churf. Sächſ. Cammerherr zu Dresden.*
*Gräfin Amalia von* Reder, *zu Königsbrück. 2. Exempl.*
*Herr* Reinecke, *Schauſpieler in Dresden.*
*Gräfin von* Rex, *Hofmarſchallin zu Dresden.*
*Herr Baron* Rheins, *Rittmeiſter in Kaiſerl. Dienſten.*
— — Rieſch, *Churf. Sächſ. Legationsrath zu Dresden. 3. Exempl.*
— Röllig, *Virtuos auf der Harmonica.*
— Rothe, *Buchhändler zu Copenhagen. 2. Exempl.*
— Rothe, *Conducteur zu Dresden.*
*Demoiſ.* Schadow, *zu Potsdam.*
*Frau von* Schauroth, *Geheime-Räthin zu Dresden.*
*Herr* Schloſshauer, *Tuchfabrikant zu Döbeln.*
— *G. B.* Schmid, *Churf. Sächſ. Gegenſchreiber zu Freyberg.*
— Schmidt, *Negotiant zu Quedlinburg.*
— *von* Schönberg, *Churf. Sächſ. Hausmarſchall zu Dresden. 2. Exempl.*
*Demoiſ.* Schröter, *Cammerſängerin zu Weimar.*
*Herr* Schuback, *Syndicus zu Hamburg.*
*Gräfin von* Schulenburg, *Cammerherrin zu Cloſterroda.*
*Herr* Schwarz, *Organiſt am Dohm zu Stendal. 3. Exempl.*
— Schweitzer, *zu Naumburg.*
— Senft von Pilſach, *Kön. Preuſs. Lieutenant.*
*Frau* Seyfried, *Hofräthin zu Dresden.*
*Herr* Sigismund, *Stückjunker zu Pirna.*
*Graf von* Stollberg, *Hauptmann bey der Leibgrenadiergarde in Dresden.*
*Herr* Tag, *Cantor zu Hohenſtein.*
*Die* Theater-Direction *zu Hamburg.*
*Herr* Thierſe, *Cantor zu Wermsdorf.*
*Madam* Thörmerin, *Kauffrau zu Dresden.*
*Herr* Treitzſchke, *Hofrath zu Dresden.*
— Treutler, *Amtsinſpector zu Grüllenburg.*
*Herr von* Uechteritz, *Churf. Sächſ. Cammerherr zu Dresden.*
*Fräulein Liſette von* Vieth, *zu Dresden. 2. Exempl.*
*Gräfin von* Vizthum, *Obercammerherrin zu Dresden. 2. Exempl.*
*Baron. von* Volkerſaam, *Geheime-Räthin zu Dresden.*
*Herr* Wagner, *Kön. Preuſs. Lieutenant zu Magdeburg.*
*Frau* Welk, *Creyſsamtmännin zu Meiſsen.*
*Madam* Welker, *zu Gotha.*
*Demoiſ.* Welkerin, *zu Gotha.*
*Frau* Weinlig, *Reg. Secretairin zu Dresden.*
*Gräfin von* Werther, *Cammerherrin zu Dresden. 3. Exempl.*
*Herr* Weſtphal, *Kaufmann in Hamburg. 6. Exempl.*
*Frau von* Witzleben, *Obriſtlieutenantin.*
*Herr* Wolf, *Herzogl. Sächſ. Capellmeiſter zu Weimar.*
*Frau* Zahn, *Appellationsräthin zu Dresden.*
*Herr von* Zawoisky, *Chur Trier. Geſandter zu Dresden.*
*Herr* Zſchiedrich, *Regierungscancelliſt zu Dresden.*

## *Nachricht von Seiten der Verlagshandlung.*

*Der Preiſs dieſes Werks iſt 5 Rthlr. Die Pränumeranten, denen man für ihre Unterſtützung dieſes Werks dankt, zahlen, beym Empfang des dritten Akts und des Titelkupfers, noch Einen Thaler. Wir hoffen, daſs jedermann dieſen Nachſchuſs ſehr billig finden wird, da das Werk 16. Bogen ſtärker geworden iſt, als anfänglich gerechnet worden.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/8

# VORREDE.

Zu eben der Zeit, da der grose Gustav, nach der glorreichen Wiederherstellung der Souverainität in Schweden, mit den wichtigsten Reichsverbesserungen beschäftigt war, sorgte der menschenfreundliche Monarch auch zugleich für die Ausbreitung und Verfeinerung des Geschmacks unter seinem Volke. Er war von dem wichtigen Einfluss eines wohleingerichteten Nationaltheaters auf Sprache und Charakter eines Volkes überzeugt; er kannte den Hang des seinigen zum Schauspiel; er wünschte, dass die Liebe zu der unter allen Himmelsstrichen so allgemein verehrten Tonkunst, auch unter seinem Volke sich verbreiten und die Sitten desselben von Zeit zu Zeit mehr mildern und sanfter bilden möchte. Schauspiel und Musik waren also die ersten Hauptgegenstände seiner Geschmacksreformation: Er errichtete ein Nationaltheater, verbannte alle schlechte Stücke; wählte bessere, liess die besten ausländischen Werke übersetzen, munterte Dichter und Virtuosen auf, sammelte ein Chor Schauspieler und Sänger von lauter Eingebohrnen, belohnte sie königlich, stiftete eine musikalische Akademie, und führte die heroische Oper mit aller Pracht, die sie nur anzulegen vermag, auf der schwedischen Bühne ein.

Um diese Einrichtungen, besonders in Ansehung der Musik, desto mehr zu befördern, desto glänzender und dauerhafter zu machen, rief er den Herrn Kapellmeister Naumann aus Sachsen, der dort in des grosen Hasse Fustapfen getreten war, als der ehrwürdige Greis vom Grabe seines geliebten Königs, nach dargebrachtem Todenopfer, in die Einsamkeit entwich.

Mitten unter Gustavs wichtigsten Regierungsentwürfen lag ein Plan zu einer heroischen Oper Cora, zu welcher der Urstoff aus Marmontels Geschichte der Incas entlehnt war, und die auf dem Nationaltheater in schwedischer Sprache erscheinen sollte. Die poetische Ausführung dieses Plans wurde dem königl. Secretair Herrn Adlerbeth überlassen, die Composition der Oper selbst aber Herrn Naumann anvertraut, der sich bereits durch seine erste in schwedischer Sprache componirte Oper Amphion den Beyfall des Publicums und König Gustavs ganze Achtung erworben hatte. Ein glücklichres Sujet als Cora konnte der König nicht erwählen, um Herrn Naumanns Fähigkeiten in ihrem schönsten Glanze zu zeigen, um ein Meisterstück der Composition von ihm zu erhalten; dieser so reichhaltige als angenehme Stoff passte ganz zur Denkungsart des Künstlers. Man bemerkt in jeder Zeile, wie Herrn Naumanns Herz so ganz mit dieser sanften liebenswürdigen Cora sympatisirte, wie auch der kleinste Zug ihrer Geschichte ihm interessant war; dass er im Angesichte eines Königs, der ihn beständig die innigste Zufriedenheit zulächelte, und unter dem lauten Zujauchzen eines dankbaren Publicums arbeitete; dass er ganz frey von jenen drückenden, zum Theil von dem Eigensinne der Sänger in Italien geschmiedeten, Fesseln schrieb, die von so manchen grosen Tonkünstlern die besten Eingebungen ihrer Muse hinwegklirten. Es würde für Deutschland ein grosser Verlust gewesen seyn, dieses herrliche Produkt der Naumannischen Muse, weil es in schwedische Verse verwebt war, zu entbehren. Als Herr Naumann daher aus Schweden zurückkehrte, und einigen seiner Freunde diese Oper hören liess, so unternahm einer derselben, in jener patriotischen Rücksicht und hingerissen von den Schönheiten der Musik, eine deutsche Unterlegung unter die auf schwedischen Text componirte Musik: Herr Naumann unterlegte selbst die fertigen Stücke des deutschen Textes seiner Partitur, machte aus dieser einen vollständigen Auszug, erlaubte auf wiederhohltes Bitten seiner sächsischen und auswärtigen Freunde den Druck, die Dyckische Buchhandlung kündigte ihn auf Pränumeration an, und nunmehro überreicht man in gegenwärtigen Blättern den Auszug dieser Oper Cora, in drey Akten, dem Publicum.

Herrn Naumanns musikalischer Charakter ist bereits, so wie sein moralischer, rühmlichst bekannt; der Werth seiner Composition vor den musikalischen Richterstühlen Italiens und Deutschlands entschieden. Es würde also ganz überflüssig seyn, zur Empfehlung oder vorläufigen Vertheidigung des gegenwärtigen Werks, das sich nicht nur unter allen von ihm bisher gelieferten, sondern auch andern neuen Werken dieser Gattung auszeichnet, noch weiter etwas zu sagen. Man überläst es der Gerechtigkeit des Publicums, ihm Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, und erwartet von dem Eifer der Deutschen, dass sie in dem edlen Wettstreite mit den Schweden, über die thätige Verehrung seiner Verdienste, den Platz behaupten werden.

Also nur einige Anmerkungen über den Text. Unter allen den schönen Künsten gewidmeten Arbeiten, ist die Unterlegung, besonders die deutsche, eine der schwersten: Je vollkommner die Musik, desto grösser die Schwierigkeiten. Man mus, um sie zu unternehmen und endlich zweckmäsig zu liefern, Enthusiast für die Musik und sehr vieler Resignation fähig seyn; man mus ein leises und richtiges musikalisches Gefühl in seinem Busen tragen, dem Componisten sich glücklich nachschwingen, und selbst mit den Fesseln belastet, die der musikalische Rhythmus

**

anlegt,

anlegt, ihm im Fluge, wo er sich auch hinwenden mag, immer gleich halten können: man muss tief in seinen Geist eindringen, seine Ideen ganz und richtig verstehen, seinen leidenschaftlichen Ausdruck nicht misskennen, keinen bedeutenden Zug, keine schnelle Wendung übersehen, bald seine Gedanken vorbereiten, bald vollends ausmalen. Den Urtext, wo sich die Musik fest an ihn schmiegt, treu wiedergeben, wo ihn der Componist hinter sich liess, wieder nachbringen: man muss die Sprache nach dem Eigensinn der Sprache des ersten Textes, selbst in denen Fällen, wo beyde dieselben Ideen auf ganz entgegen gesetzte weise bezeichnen, zwingen, und doch die Miene der Originalität beybehalten können; dazu eines starken gedrungenen poetischen, aber auch klaren, jedermann verständlichen und der Musik ganz bequemen Ausdrucks mächtig, unermüdlich gedultig, beharrlich fleissig seyn, trotz der Unlust vieler mislungenen Versuche immer im gleichen Feuer bleiben, und überhaupt seinen Componisten viele Opfer darbringen können, um ihn ganz zu befriedigen.

Männer von ausgezeichneten Talenten und Verdiensten um unsre Litteratur betrachteten die Unterlegung, nach diesen Regeln gefertiget, als ein glückliches Mittel den Geschmack am Gesang mehr Unterhaltung zu schaffen, die kleine Zahl guter Singspiele zu vermehren, und die besten der Ausländer Deutschland zuzueignen; sie wurden selbst dadurch gereizt sich mit der Unterlegung zu beschäftigen und allen ihren Schwierigkeiten zu unterwerfen. Ja, Dichter vom ersten Range unterzogen sich dieser Arbeit; Dichter, welche uns Originalwerke geliefert haben, die wir von denen nicht hoffen dürfen, die auf die Unterlegung verächtlich, als auf eine nur für mittelmässige Köpfe gehörige Arbeit, herabsehen. Wahre Kenner nehmen glückliche Unterlegungen immer für gute Proben von vorzüglicher Fähigkeit zu origineller musikalischer Poesie, und ziehen sie, zum Theil, vielen unserer neumodischen sogenannten musikalischen Originalgedichten vor, die man Opern und Cantaten nennt, weil sie in Recitative, Arien und Chöre abgetheilt sind, in denen freylich auf allen Seiten Donner und Seufzer auf und abfahren, Blitze und Liebespfeile, wütende Orkane und säuselnde Zephyre sich jagen, und Meereswogen und Thränen zierlich untereinander gerührt sind, der Geist aber, der jedes Singestück beleben soll, und der ächte musikalische Stoff im Ganzen fehlt, daher sie dann niemand componiren mag als Wortcomponisten und die unnatürliche affectlose Sekte der Melismaticker.

Die gegenwärtige Unterlegung darf zwar niemals auf diesen Vorzug, oder auf Gleichsetzung mit denen bereits vorhandenen jener verehrungswürdigen Männer, am allerwenigsten aber auf den Ruhm Anspruch machen, dass sie nach den obenangeführten Hauptregeln untadelhaft ausgearbeitet sey. Da aber ihr Verfasser blos aus patriotischem Eifer zu Werke ging, und nicht nur mit denen jeder Unterlegung natürlichen, sondern mit verdoppelten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, indem er aus einer Sprache übersetzte, die in der Simplicität ihrer Wortfügung, in der, der Musik so gefälligen Art die Hauptwörter abzuwandeln, vorzüglich aber an natürlich musikalischem Wohlklang die deutsche wirklich übertrift; bey einer seelenvollen Musik wie die Naumannsche, oft nach ungewöhnlichen Höhen hinklimmern muste; da er von jeder eigennützigen Absicht ganz unbefangen war und nichts suchte, als den Deutschen ein treffliches musikalisches Werk brauchbar zu machen, so hoft er das Publikum werde ihm billige Nachsicht — den einzigen Lohn, den er am Schlusse seiner Arbeit verlangt, — nicht versagen: jeder Kenner aber ein sicheres Geleit gegen die Anfälle unzeitiger harter und besonders einseitiger Tadler gönnen, die entweder seinen Text als eine blosse Uebersetzung, ohne Zusammenhaltung mit der Musik, der er dienstbar ist, richten, oder, ohne jemals Text und Musik gesehen zu haben, nach voreiligen Recensionen, die man diesem Werke schon an der Presse entgegen rief, urtheilen. Man wäge nur mit der einen Hand seine Fesseln, die er trug, so wird die andre gern die zu strenger Kritik angesetzte Feder wieder hinlegen.

Damit man aber auch seine Ansprüche auf Nachsicht nicht für unbedingt oder zu weit ausgedehnt erklären, anscheinende Fehler nicht für wahr halten, oder auf Herrn Adlerbeths Rechnung zu viele schreiben möge, welches ihm bey seiner aufrichtigen Hochachtung gegen diesen verdienstvollen Mann äusserst empfindlich fallen würde; so hält man für nöthig dem Publicum wenigstens einigermasen zu zeigen, dass man die im Original und der Unterlegung befindlichen Fehler selbst unpartheyisch fühle, über die Unmöglichkeit ihnen abzuhelfen aber sich auch rechtfertigen und verschiednes zu ihrer Entschuldigung anführen könne.

Cora ist ein herrlicher Stoff für das Theater. Indessen umgeben ihn, so neu, interessant und reichhaltig er ist, so reizend er auch unter Marmontels Händen den dramatischen Dichtern ward, verschiedene Klippen, die bey der dramatischen Bearbeitung künstlich umfahren werden müssen. Demungeachtet hat ihn der schwedische Dichter für die Oper sehr gut genutzt, und nur in dieser Lage, nicht wie er ihn zum gesprochenen Trauerspiel, besonders in Ansehung der Charaktere, nach ganz andern, von denen der ernsthaften Oper sehr verschiedenen Regeln, hätte bearbeiten müssen und können, muss man ihn beurtheilen. Er hat die interessantesten und wirksamsten, die glücklichsten Situationen gewählt, um der Musik und allen der Oper dienstbaren Künsten Anlass zu geben, mit ihren besten vereinigten Kräften durch die Sinne die Herzen bald gewaltig zu erschüttern, bald in die süsseste Ruhe zu versenken. Diese Situationen hat er so glücklich in drey Akte vertheilt, dass das Hauptinteresse



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/10

intereſſe nie unterbrochen wird, vielmehr von Scene zu Scene ſteigt. Im erſten Akt der prächtige rührende Gottesdienſt im Sonnentempel, der durch Coras Einweihung zur Prieſterin noch feyerlicher, und auf einmal ſo plötzlich geſtört und geendigt wird; im zweyten der Uebergang von der nächtlichen Todenſtille, in der Alonzo klagt, zu jener entſetzlichen Scene des Erdbebens, an die das rührende Gemälde von Coras hülfloſem Zuſtande gränzt, und dann die unerwartete frohe Rückkehr der Prieſterinnen zu ihren Wohnungen; im dritten die Abwechſelung des ſchrecklichen Gerichts über Cora mit der ländlichen Feyer ihrer Losſprechung und Verbindung mit Alonzo: alles dieſes von der ausdrucksvolleſten Muſik begleitet, vom Pomp der Decorationen, und derer die Chöre durchflechtenden Ballets unterſtützt — welche herrliche Wirkung auf der Bühne! — Wer das bezweifeln will, kennt entweder die eigentliche Abſicht der Oper nicht, oder iſt offenbar partheyiſch.

Freylich iſt nun hier und da die Anordnung und Verbindung der Scenen vernachläſſigt; hier und da ſteht eine zu lange, nicht genug intereſſirende, der Muſik läſtige Tirade, wo die Handlung raſch fortgehen ſollte; manche beſſere ſtärkere Gedanken ſind den Reimen, die durchs ganze Recitativ herrſchen, aufgeopfert; manche Idee wiederholt, manche zu weit verfolgt. Im erſten Akt ſpricht der Oberprieſter zu viel, Alonzo zu wenig, und im zweyten Akt kommt dieſer vom Anfang bis zur letzten Scene nicht vom Platze. Ganz unnatürlich eingeleitet iſt die ſiebende Scene des zweyten Akts, ſo ſchön und intereſſant ſie übrigens an ſich ſelbſt iſt; unmöglich kann Rocca, wenn er auch ſelbſt Zeuge von dem Vorgange im Tempel war, ſchon von allen umſtändlich unterrichtet ſeyn, was im Augenblicke vorher geſchehen, weſſen Cora beſchuldigt war, und ganz unwahrſcheinlich iſt es, daſs er beynahe in demſelben Augenblicke, an denſelben Orte mit Alonzo zuſammen trift, um Cora zu ſuchen, die ihn mit Zulma begegnet ſeyn muſste, wenn er von ihrem vermeynten Falle etwas wiſſen ſollte. Alonzo hat in dieſem Akte vier Arien, im erſten keine, ſeine letzte und der zweyte Theil der zweyten ſind von ähnlichem Inhalt. Die Losſprechungsſcene im dritten Akt, iſt für das, was ſie wirken ſoll, gegen das Ende, gerade wo ſie entſcheidend wird, zu ſeicht gearbeitet. Sollte wohl der Oberprieſter, deſſen Stimme bisher ſo wichtig geweſen war, mit allen ſeinen Collegen, bey einer dem Anſehen ihrer Religion und ihren prieſterlichen Vortheil ſo angelegentlichen Sache auf einmal verſtummen?

Erwägt man aber gegen alle dieſe angeführten Mängel, ſeit welcher kurzen Zeit erſt die ernſthafte Oper in ſchwediſcher Sprache auf der Nationalbühne eingeführt war, als dieſe geſchrieben wurde, wie wenig Meiſterſtücke dieſer Gattung der Dichter noch vor ſich hatte, um ſich darnach zu bilden, wie herrſchend der Geſchmack an der Manier der alten franzöſiſchen Dichter zu dialogiren, und durch lange von Sentenzen aufgethürmte Tiraden den Gang der Leidenſchaft zu hemmen, damals noch in Schweden war, daſs Herrn Adlerbeth zur poetiſchen Ausführung, bey allen obgedachten, im Stoffe liegenden Schwierigkeiten, wenig Zeit gelaſſen war, und weil der Componiſt ſchon auf die Vollendung ſeiner Arbeit wartete, ihm keine Gelegenheit übrig blieb, ſein Werk nachzufeilen, als die ihm der eben nicht langſam arbeitende Componiſt ſelbſt gab, oder während der Arbeit zu nehmen geſtattete; und daſs ſie ihm, nach vollendeter Compoſition und Abreiſe des Componiſtens aus Schweden, endlich ganz abgeſchnitten war: ſo wird jeder billige Richter nicht nur ſeine Vertheidigung ſelbſt übernehmen, ſondern ſogar das ſchwediſche Talent in dieſer erſten Probe vom lyriſchen Drama bewundern müſſen, und ſeiner Nation noch manches glückliche und reifere Product ſeiner Muſe prophezeyhen können.

Warum verbeſſerte aber der Unterleger jene Fehler nicht? — Er hätte es gern gethan, wärs nur möglich geweſen; aber es war keine Verbeſſerung im Ganzen anzubringen, ohne das Ganze zu erſchüttern. Dieſe Tirade in Dialog zu verwandeln, jene zu verkürzen, hier eine Scene auf einen andern Platz zu verrücken, dort eine neue einzuſchalten, erforderte Veränderungen in der Muſik, die gegen ſeine Abſicht ſtritten, die unſägliche Arbeit für Compoſiteur und Unterleger verurſachten, und am Ende doch nur ein Flickwerk hervorbrachten.

Wo es indeſſen geſchehen konnte, hat er nachgeholfen. Herrn Adlerbeths poetiſche Sprache iſt in erhabenen und ſchreckenbewirkenden Stellen ſehr brav, im zärtlichen Tone aber läſst ihn Herr Naumann oft hinter ſich: er iſt daher in dieſen Stellen der Stimme des Letztern nachgegangen, und würde ſich ſehr glücklich ſchätzen, wenn er ſie vollkommen verſtanden hätte. Verſchiednen andern Stellen hat er mehr poetiſches Colorit, mehr der Muſik gleichwägenden Nachdruck, wiederholten oder einander ähnlichen Stellen neue nnd unterſcheidende Züge zu geben geſucht. Die Losſprechungsſcene iſt durch ein neues kleines Chor der Prieſter und des Volks ihrer eigentlichen Beſtimmung näher gebracht, und mit einer neuen Arie der Cora feyerlicher beſchloſſen. Gern hätten Herr Naumann und der Unterleger noch eine dem Alonzo im erſten Akt fehlende Arie dort eingeſchaltet, wenn ſie nicht Bedenken getragen hätten, dieſen an ſich ſtarken Akt zu verlängern: dagegen behalten ſie ſich die Vertauſchung der ſiebenden Scene des zweyten Akts mit einer ſchicklichern vor, im Fall man ſich einmal entſchlieſſen möchte, dieſe Oper auf irgend einer deutſchen Bühne mit Anſtand vorzuſtellen.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/11

*Indem nun der Unterleger mit der Verbeſſerung dieſer Mängel auf einer Seiten beſchäftigt war, vermied er auf der andern ſelbſt einige Fehler im deutſchen Texte nicht ſorgfältig genug. Man wird hier und da auf Sprachhärten, Verſtoſſe gegen den Accent und gar zu proſaiſche Ausdrücke treffen; verſchiedene dieſer letztern blieben ſtehen, weil ſie zur Muſik paſten und den muſikaliſchen Wohlklang nicht zuwider waren, wie z. B. die letzte Zeile in der zweyten Arie der Cora im erſten Akt:* In Feſſeln dieſes Herz gebracht. *Einige harte Stellen wurden zwar verbeſſert, aber die Verbeſſerungen konnten den Setzer nicht mehr einholen, ſonſt würde z. B. in der erſten Scene des erſten Akts, ſtatt: du haſt ja ſelbſt mein Herz mit Zärtlichkeit* begabt, *ſtehen, zur Zärtlichkeit* geſtimmt, *in der neunten Scene des zweyten Akts ſtatt: in toder Einſamkeit, — wo Todenſtille herrſcht; in derſelben Scene, ſtatt: ſoll ehrlos undankbar, — ſoll ehrlos als Rebell, u. d. gl. Bey den übrigen konnte ſich der Unterleger nicht entſchlieſſen, einer einzigen Sylbe halber ein Wort zu verwerfen, das er gerade an dem Orte, unter den Noten wo es ſtand, nicht entbehren konnte, das oft den ganzen Sinn aufklärte, ihm Nachdruck gab; ſo ſagt z. B. Ataliba, in der zweyten Scene des dritten Akts: Alonzo laſterhaft? — der Accent fällt allerdings unrichtig auf die letzte unbedeutende Sylbe* haft, *aber er fand kein anderes Wort, das jenen Fehler vermied und dieſes Wort erſetzen konnte. Am leichteſten wich er freylich dieſen Mängeln aus, wenn er die durchgehenden Recitative und Dialogen ganz neu ſchrieb, Herrn Naumann vermochte ſie zu ſetzen, und ſodann an die accompagnirten Recitative und Arien ankettete: einigemal näherte er ſich auch wirklich dieſer Idee, wenn er aber bedachte, daſs dergleichen kleine Unebnen ſelbſt in denen Werken dieſer Gattung vorkommen, die man als klaſſiſche anerkennt und allgemein bewundert, daſs dergleichen Härten in ſeiner Unterlegung bey einem guten Vortrag, ſowohl beym Vorleſen als Singen, nicht auffallen würden; ſo fand er, daſs er ſtrenge genug gegen ſich geweſen war, und lieſs alles ſtehen.*

*Nachdenkende Sänger und Sängerinnen, die alles was ſie ſingen mit Ausdruck, mit dem Geiſte eines* Raaf *vorzutragen ſich beſtreben, wiſſen, daſs das Recitativ, Declamation, nach einer dem Sinne der Worte angemeſſnen Modulation, und die ächte, regelmäſsige, in allen Sprachen geltende Methode es vorzutragen (das accompagnirte Recitativ ausgenommen) ſey, wenn man ſich weder an Zeit, Maas, noch an den Werth der Noten oder des Takts bindet, ſondern gerade ſo ſingt, wie man, nach den jedesmaligen Erforderniſſen des Sinnes oder Affekts, natürlich ſprechen würde. Ihnen ſey es überlaſſen, allen dieſen Härten abzuhelfen, ſie durch ihre von richtigem Gefühle geleitete Kunſt zu bedecken, und überhaupt alle Feinde des deutſchen Recitativs mit demſelben auszuſöhnen.*

Der Herausgeber.

## *Perſonen.*

*Cora*, *eine Jungfrau aus dem königlichen Geſchlechte.*
*Alonzo*, *ein Spanier und Freund des Ataliba.*
*Ataliba*, *König zu Quito.*
*Rocca*, *Cora's Vater.*
*Elina*, *Cora's Mutter.*
*Zulma*, *Oberprieſterin.*
*Oberprieſter.*
*Geſchwiſter und Verwandte der Cora.*
*Prieſter*, *Prieſterinnen und Volk.*

Der Schauplatz iſt zu Quito.

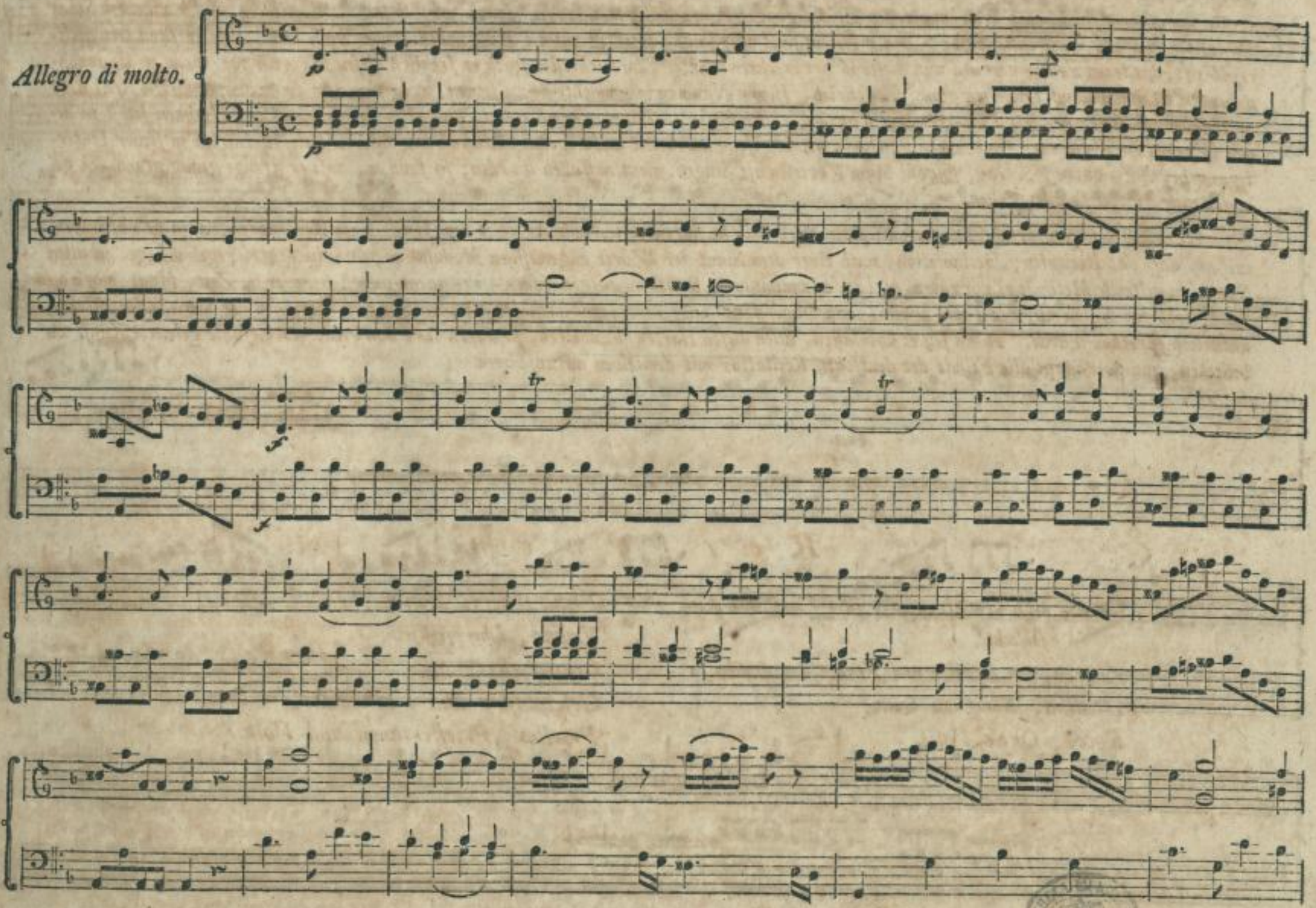


Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/12

# C O R A.

## SINFONIA.

*Allegro di molto.*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/13

*dolce.*



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/14

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/15

dolce.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/16

*Andante.* *Oboè Solo.*

*Flauti.*

*Oboè.* *Flauti.* *Oboè.*

*dolce.*

*Flauti.* *Tutti.* *Corni.*

*Tutti.* *Oboè.* *dolce.*

*Cora.*

B

13

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/17

Flauti.

Oboè.

Flauti. Oboè. Flauti. Oboè.

dolce.

Flauti. Tutti.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/18

Corni.

Tutti.

*Allegro di molto.*

Corni.

Violini.

tresc.



15

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/19

*Flauti.*

*Flauti.*



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/20

*Oboi e Corni.*

*Cora.*

C



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/21

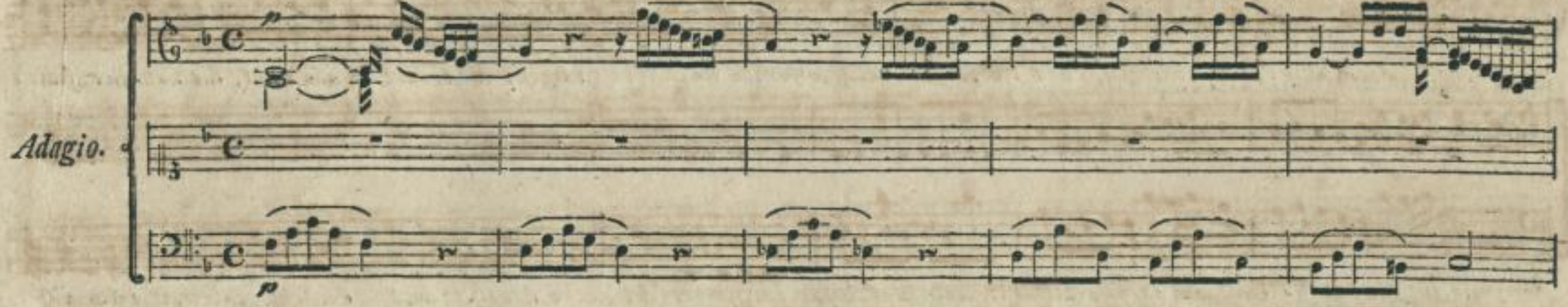
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/22

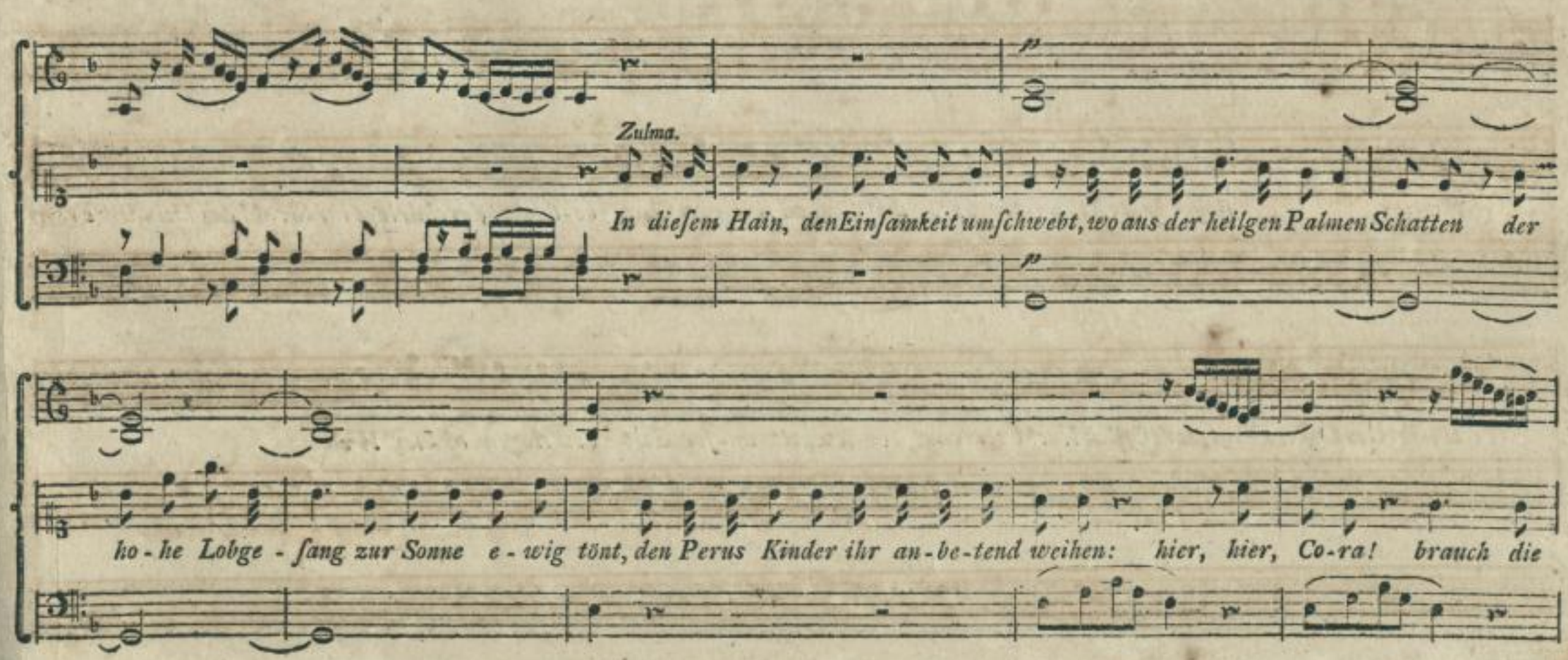
# ERSTER AKT.

*Das Theater iſt ein dunkler Hain bey dem Sonnentempel; aus dem Hintergrunde ſchimmern die Säulen des Tempels durch die Bäume her.*

## ERSTER AUFTRITT.

*Cora und Zulma.*



Zeit! die kur-ze Zeit! prüf sorgsam noch dein Herz! dein Herz bis auf den Grund! Die Son-ne wird nun

bald des Mittags Thron besteigen, das Volk am Al-tar sich vor ihr im Staube neigen: die theure Stunde naht, die zum Beruf dich

weiht, den nur die Unschuld darf be-kleiden: ein un-versöhnbar Schwert der Rache dro-het dort der Schwachheit, wie den Misse-

tha-ten. Beym Eintritt un-ter uns, der Son-ne heil-gem Chor, be-denks! durchdringt ihr Strahl des kleinsten Fehlers

Hö-le! Des Lasters That, der tiefsten Nacht vertraut, be-leuchtet un-ser Gott den Augen al-ler Welt!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/24

Allegro.

*Violini.*

*Zulma.*

*Basso.*

*dolce.*

*Cora.*

D



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/25

Er, aus dem auf Höhn und Flä-chen fro - - hen

Ta - - - ges Klar - - heit quillt, fro - - hen Ta - - - ges Klar - - heit

quillt, soll-te nicht die Nacht durchbrechen, die des MenſchenHerz um - hüllt? die des Men - - - - - - - ſchen

Herz um - hüllt? Er, der Fel - ſen kann zer - ſplittern, ſcheidet Werth vom fal-ſchen



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/26

Glanz! haſst des Wan - kel - mu-thes Zit - tern, fo - dert un - ſre Her - zen

ganz! haſst des Wan - kel - mu - thes Zit - tern, fo - dert un - - - ſre Her - - - zen

ganz, fo - dert un - ſre Her - zen ganz, fo - dert un - ſre Herzen ganz!

Er, aus dem auf Höhn — und Flächen, aus dem auf Höhn, auf

Höhn und Flächen fro - - - hen Ta - - - ges Klar - - heit quillt,

fro - - - hen Ta - - - ges Klar - - heit quillt, soll-te nicht die Nacht durchbrechen, die des

Menschen Herz um - hüllt? die des Men - — — — — — — — — - schen Herz um-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/28

hüllt? Er, der Fel - ſen kann zer - ſplit - tern, ſchei - det Werth vom fal - ſchen

Glanz! haſt des Wan - kel - mu - thes Zit - tern, fo - dert un - ſre

dolce.

Her - zen ganz! haſt des Wan - kel-mu - thes Zit - tern, fo - dert un - - - - ſre

Her - - - zen ganz, fo - dert un - - ſre Her - — — — — — —

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/29

- - zen ganz! haſst des Wan-kel - mu - thes Zit - tern, fo - - dert un - ſre

Her - zen ganz, fo-dert un - ſre Her-zen ganz!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/30

Recit.

Cora. Ach Zulma! — Zulma. Wie, du wagſt zu ſeufzen? Ein Seufzer iſt der Rath, den deine ge - prüftes Herz dir giebt?

Cora. Ach! mil-dre die-ſen Ton, er fol-tert mei-ne See-le! Zulma. Schau! un-ausweichbar liegt der ſtei-le Pfad vor dir!

Und — we-he mir! wenn ich ihn dir nicht zeigte! — Und - we-he dir! wagſt du es ihn je-mals zu ver-laſſen.

Cora. Ach, meine Mutter! alter frommer Vater! — ach, e - wig ſoll ich von euch ſcheiden! Zulma. Gehorch! denn beyde ha-ben

dich mir an-ver-traut. Dein Schickſal, Co-ra! ſtammt von dei-ner Aeltern Wahl, dem Him-mel-na-hen Stamme, dei-ner Ahnen

Cora. würdig, war der Entſchluſs, der Sonne - dienſt dein Le - ben und dein Herz hier e-wig auf-zu - o-pfern! O ſchwere Laſt, die





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/31

ich ſoll e - wig tragen! Du, o Gottheit! der ich mein blü-hend Le-ben wei-he, du haſt ja ſelbſt mein Herz mit

Zulma.

Zärtlich-keit be-gabt! Ver-wegne! kannſt dus wa-gen den Himmel an-zu-kla-gen? Darf ich nicht, darf ich

Cora.

nicht zu kla-gen wa-gen?

Siegue ſubito

Andante.

Violini.

Cora.

Darf ich nicht zu kla-gen wagen? Kann ich Ar-me, jung und ſchwach, ſa-gen hö-ren, oh-ne Zagen, was dein

Baſſo.

Mund ſo grau-ſam ſprach? Ach! mein Herz fühlt die Ge - fahren,



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/32

kennt die Hei-lig-keit der Pflicht; a-ber die-ſes Herz ver-wahren, ach, das kann, das kann ich nicht! ach, das

ſtaccato.

kann, das kann ich nicht!

Darf ich nicht zu kla-gen wagen? Kann ich

Ar-me, jung und ſchwach, ſa-gen hö-ren, oh-ne Zagen, was dein Mund ſo grauſam ſprach? was dein Mund ſo grauſam

ſprach?

Ach! mein Herz fühlt die Ge-fahren, kennt die

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/33

*Hei-lig-keit der Pflicht: a-ber die-ses Herz ver-wahren, ach, das kann, das kann ich nicht! ach, das kann, das kann ich*

*nicht! das kann ich nicht! das kann ich nicht!*

Recit.

*Zulma.* *Cora.*

*Von reiner strenger Tugend wird je-des Herz be-wahrt. Ein schwaches Herz wagt kei-ne Frevel-thaten!*

*(heftig.)* *Zulma (drohend.)* *Cora (bestürzt.)* *Zulma.* *Cora.* *Zulma.*

*Ich ihn nicht wieder-sehn! — Wen? Himmel! Wen? Verzeih! Nicht wieder-se-hen!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/34

*Violini con Sordini.* **Adagio.**

*Wen?*

*Doch dein Schweigen, deine Thränen ver - rathen deutlich dein Geheimnifs. —*

*Klag deine Pein! klag deine Quaalen!*

*Raubt Liebe dir dein*

*Flauto e Violino.* **Andante.**

*Cora.*

*Herz? Wie grauſam kannſt du ſeyn! Ja, — ach! ich kann dirs nicht — ver - hee - len: mag Zorn und*

*Ra-che e - wig quä - len! mag Zorn und Ra-che, Zorn und Rache e - wig quä - len!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/35

die heif - - - fen Thrä - nen meiner Wan - gen be - zeu - gen ganz der

Lie - - be Macht! die heif - - - fen Thrä - - nen mei - - ner Wangen be -

zeu - - - gen ganz — der Lie - - be Macht! be - zeu - gen ganz der Lie - be

Macht, — ganz der Lie-be Macht, — ganz der Lie-be Macht!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/36

Ein Blick ent - brannte, ent-brann-te mein Ver - lan - gen, — ich ſah ihn,

ach! und war ge - fan-gen! in Feſ - - - - - ſeln die - ſes Herz ge - bracht, in

Feſ - ſeln die-ſes Herz ge - bracht!

die heiſ - - ſen

Thränen, die heiſ - - ſen Thrä - - nen mei - - ner Wangen be - zeu - gen

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/37

ganz der Liebe Macht, — ganz der Lie-be Macht, — — ganz der Lie - be Macht!

Zulma. Cora.

Recit. Wer iſt der Frevler, der dich an dieſen Abgrund lockt? Der Fremde, deſſen Tugendlob, vor A-ta-li-bas Thron, von

Mund zu Munde ſchallt. Sein erſter Blick traf mich beym letzten Opfer; ein Blick voll Glut; ein Blick den ich noch nie geſehn; ſeit jenem

Zulma.

Tag nicht wieder ſah! Doch war des Edlen Bild tief in mein Herz geprägt! Genug! dein Schickſal bleibt unwandelbar ent-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/38

*ſchieden! mir ſchaudert dich länger an-zu-hö-ren! Nach wenig Stunden nur beſchwörſt du die Ge-ſe-tze der*

*Gottheit, die den Tag zur fin-ſtern Er-de ſen-det. Jed Wort droht Rach und Tod, füllt je-des Herz mit Schrecken! Wann*

*du den kleinſten Meineid wa-geſt, Ent-ſe-tzen! — dann wird man le-bend dich be - graben! dein Troſt nach langer*

*Quaal iſt Tod, dein Grabmaal Schande! Das Rachſchwert, das dich ſtrafend ſtürzt, vertilgt dein ganz Geſchlecht, und wer mit dir ver-*

*à tempo.*

*wandt, muſs deine ſchwarze Gruft mit ſeinem Blut ver-ſiegeln! Ver-diene dieſen Tod! verdien' des Himmels Huld, be-*

*Adagio.*

*ſtimme ſelbſt dein Loos, mit Meineid, o-der Treue! Doch, der Bäume Schatten ſchleichen zu ihren Wurzeln ſchon; die letzte Stunde*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/39

kommt, und trägt auf heilgen Ar-men den jung-fräu-li-chen Schmuck, der dich umschweben soll, wenn mei-ne Hand dich an den Al-tar

à tempo. Adagio.

lei-tet. Die Gott-heit selbst be-strah-le dei-nen Schritt, mit Muth, mit Himmels-wonne.

Ductto.

Allegro.

Violini.

Cora.

Ach — ver-zieh! Ach

Zulma.

Komm, folg mir! dein Schicksal ru-fet dich!

Basso.

bleib, ach bleib, ach bleib noch kur-ze Zeit! O Him-mel!

Was, Freche willst du wa-gen?



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/40

Himmel hör mich kla-gen, hör mich kla-gen! Den

Komm, folg! komm, die Ra-che waffnet sich!

klei - nen Troſt kannſt du ver - ſa-gen?

Fürchte! Zit-tre!

Ach Zul - ma! wie? du willſt mich zwingen, daß ich auf

Komm, die Pflicht ge - beut!

Cora.

H



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/41

e - wig ſtraf - bar ſey? Ach Zul - ma! wie? du willſt mich

Fort, o - der du wirſt e - wig rin-gen mit

zwingen, daß ich auf e - wig ſtraf - - bar ſey? daß ich auf e - - - - - wig, e - wig

ſchwar - zer La - ſter Ty - - ran - ney, mit ſchwar - - zer La - - - - - ſter

ſtraf - bar ſey? daß ich — auf e - wig, e - wig ſtraf - bar ſey?

Ty - ran - - ney, mit ſchwar - - zer, ſchwarzer La - ſter Ty - ran - - ney!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/42

Ach ver - zieh!

Komm, folg mir! dein Schickſal ru - fet.

Ach bleib, ach bleib, ach bleib noch kurze Zeit! O

dich! Was, Fre - che, willſt du wa - gen?

Himmel hör mich kla - gen! O Him - mel hör mich kla-gen, hör mich kla-gen!

Was, Freche, willſt du wa - gen?



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/43

Den klei - nen Troſt kannſt du — ver-

Komm, folg! komm, die Ra-che waffnet ſich!

ſa-gen?

Ach Zul - ma!

Fürchte! Zittre! Komm, die Pflicht ge - beut!

wie? du willſt mich zwingen, daß ich auf e - wig ſtraf - - bar ſey?

Du willſt mich zwingen, daß ich auf e - wig, auf e - wig ſtraf - bar

Fort! o - der du wirſt e - wig ringen mit ſchwar - zer La - ſter Ty - ran-

ſey? auf e - - - - - wig, e - - - - - - wig ſtraf - bar ſey? daß ich — auf e - wig,

ney, mit ſchwarzer La - - - - - ſter Ty - ran - ney, mit ſchwar - - zer, ſchwarzer

e - - wig ſtraf - bar ſey?

(Zulma führt Cora mit ſich vom Theater.)

La - ſter Ty - ran - - ney!

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/45

# ZWEYTER AUFTRITT.

*Das Theater iſt der Vorhof des Sonnentempels; das Innere des Tempels iſt durch einen Vorhang abgeſondert.*

*Ataliba, Alonzo, und Gefolge.*

*Ataliba.*

*Recit.* A-lonzo! du, den von Europas Strande der Himmel aus-geſandt als Retter die-ſer Länder! der ed-le Thaten

übt, von Menſchlichkeit be-ſeelt, wenn, grauſam, je-nes Volk mein ſchmachtend Land verheert, das wütend gegen uns verwegne Waffen

kehrt: Mit A-ta-li-ba komm! und ſey auch heute Zeu-ge, mit welchen Opfern wir den Gott des Seegens eh-ren!

Ganz Pe-ru fey-ert heut den Tag, an den ſein Glanz vom Mittel-punkt der Ve-ſte uns wird be-ſtrahlen, im treuen, frommen

Volk den Glauben zu be-le-ben, daß ſei-ne Allge-walt für Perus Wohlſtand wacht! Dies große Son-nen-feſt hat Dankbarkeit ge-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/46

ordnet. Sobald die Säulen nicht mehr Schatten geben, geh ich, Herz, Mund und Hand des Altars Dienst zu weihen, und bringe betend Opfer

dar! Freund! der du nächst dem Gott, der mir das Reich ver-traute, die See-le mei-ner Hoffnung bleibst: Komm! daß ich ihm in

dir den treuen Beyſtand zeige, den ich von ſei-ner Huld er-fle-he!

Allegro moderato.

Violini.

Ataliba.

Baſſo.

*Daß von — uns wei - - chen*

*die — Ge - fah-ren, hoff ich von dem, der All - macht hat, hoff ich von*

*dem, der All - - macht hat! Doch in Ge - fah - ren wird uns be-*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/48

wah - ren dein ta - - - pfrer Arm, dein wei - - fer Rath!

Daß von uns weichen die Ge - fah-ren, hoff ich von dem, der Allmacht hat, hoff ich von

dem, der All - - macht hat! Doch in Ge - fah-ren wird uns be -

wahren dein ta - - - - - - - - - - - - - - - - pfrer



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/49

cresc.

Arm, dein wei - - ser Rath, dein ta - - pfrer, ta - - pfrer Arm, dein wei - ser

Rath!

Daß von uns wei - - - - chen die Ge - fah-ren, hoff

ich von dem, der All - - - macht hat,



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/50

hoff ich von dem, der All - macht hat! Doch in Ge - fah - ren

wird uns be - wah - ren dein ta - - pfrer Arm, dein wei - - - - fer

Rath, dein ta - - - pfrer, ta - — — — — — — — —

pfrer Arm, — dein

wei - - - - - fer Rath! Daß von uns weichen die Ge - fah-ren,

hoff ich von dem, der Allmacht hat, hoff ich von dem, von dem, der All - - - - macht hat!

Doch in Ge - - fah-ren wird uns be - - wah-ren dein



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/52

ta - - - - - - - - - - - - - - - - - pfrer Arm, dein wei - ſer

Rath, dein ta-pfrer, ta - - pfrer Arm, — dein wei - - ſer Rath,

dein ta - pfrer Arm, dein weiſer Rath!

Cora.

Alonzo.

Recit.

O! ſtrömte ſchon mein Blut für dich aus die-ſen Adern! Wär ſchon der Tag mir an-ge-brochen, an den mein Ei-fer

ganz für dich entbrennen könnte! Sieh! e-ben die-ſer Fuß, der dir be-flü-gelt folgt zu je-nem Feſt, betritt mit dir im

Kampf die Blutbahn der Ge-fahren: entweihte Menſchlich-keit an einem Volk zu rächen, dem ich der Landsverwandtſchaft Bande, be-

ſchämt, von Herzen rei-ße, die Grauſamkeit ge-ſchwärzt! Doch, Kö-nig! iſt es wahr, was jedermann be-

Allegro.

jammert, daß heute ei-ne Schöne aus deinem hohen Stamme, die mit erhabner Tugend ſchon jedes Herz gewann, dem Tempeldienſt die jungen

Tage opfern ſoll? Wie ſtimmt wohl das in Perus trefliche Ge-ſe-tze: aus der Geſellſchaft Kreis, im Lenz des Menſchen-alters, ein reizendes Ge-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/54

Ataliba.

*ſchöpf, ein edles Herz zu rauben? (und ſollte die ich ſah? --- doch nein, ich irre wohl!) Mein Freund, wir ehren alte Sitten! man hat die*

*Wahrheit dir ge - ſagt; ſie iſt ein Zweig von meinem Stamm; von Ahnen und Verdienſt wird ſie erwählet, zur heili - gen Gemahlin des Strahlen -*

*got - tes. Doch komm! die Zeit iſt da, daß wir zum Altar gehen.*

*(Der Vorhang wird aufgezogen.)*

# DRITTER AUFTRITT.

*Das Theater iſt der innere Theil des Tempels. Der Oberprieſter der Sonne ſteht vor dem Altar, von Prieſtern und Prieſterinnen umgeben. Der König beſteigt den Thron, und überläſst einen Platz an ſeiner Seite dem Alonzo. Hofleute umgeben den Thron.*

## *Chor von Prieſtern und Prieſterinnen.*

Allegro, ſtaccato e maeſtoſo.

*Violini.*

*Prieſterinnen.*

*Prieſter.*

*Baſſo.*

*Trombe.*



51

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/55

Oboi.

Violino.

Geist al - ler Wel-ten, die stolz dich um - wal-len! Quel-le des Le-bens, der

Geist al - ler Wel-ten, die stolz dich um - wal-len! Quel-le des Le-bens, der



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/56

himm-li-schen Pracht! Laß un-sern Lob-sang mächtig er-schal-len, zu dir hin-auf, zu dir hin-

himm-li-schen Pracht! Laß un-sern Lob-sang mächtig er-schallen, zu dir hin-auf,

Violoncello.

Violone.

auf aus des Stau - - - bes Nacht, — — aus des Stau - - - bes Nacht!

zu dir hin-auf aus des Stau - - - - - - bes Nacht, aus des Stau-bes Nacht!

zu dir hin-auf!

zu dir hin-auf!

aus des Stau - - bes Nacht!

aus des Stau - - bes

Cora.

Oboi.

*Nacht!*

*Geiſt al - ler Wel - ten, die ſtolz dich um - - wal - len!*

*Quel - le des*

Trombe.

*Quel - le des Le - bens, der himm - li - ſchen Pracht!*

*Le - bens, der himm - li - ſchen Pracht!* *Quel - le des Le - bens, der himm - li - ſchen Pracht!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/58

Laß un-fern Lob - fang mächtig er - fchal-len, zu dir hin - auf, zu dir hin - auf aus des

Laß un - fern Lob - fang mächtig er - fchallen, zu dir hin - auf, zu dir hin - auf

Stau - - - - - - - - - bes, Stau - - - bes Nacht! zu dir hin - auf!

aus des Stau - - - - - - bes Nacht, aus des Stau - bes Nacht!

aus des

zu dir hin - auf! Laß un-fern Lobfang mächtig er-

Laß mächtig er-

Stau - - bes Nacht!

aus des Stau - - bes Nacht!





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/59

*ſchal - - - - len, zu dir hin - auf, zu dir hin - auf aus des*
*ſchal - - - - len, zu dir hin - auf, zu dir aus des*
*Laß mächtig er - ſchal - len, zu dir hin - auf aus des*

*Oboi.*

*Stau - - - - - bes Nacht!*
*Stau - - - - - bes Nacht!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/60

Adagio.

*Recit.*

*Der Oberprieſter an das Bild der Sonne.*

*Was wären wir, wenn nicht aus deinen milden Strahlen des Lebens Wohlthat auf uns ſtrömt?*

*Oboi.*

*Von dir empfängt die Welt den Schatz der goldnen Früchte, den Blu - menkranz, der ſie er-nährt und ſchmückt!*

*Du ſchmelzeſt die er-ſtarr-te Wel-le!*

*Dein Feu-er kocht im Fels die Quel-le zum La-be-trank, der*

*Schmach - - ten-de er - quickt!*

*Schwingſt hoch der Sterbli - chen Ge - danken*

*Cora.*

N



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/61

Violini.

und se-tzest ih-ren Blicken Schranken! Du fliehst — da herrscht die Nacht! Du nahest —

al-les, al-les wacht! Du bauest von Tropfen Wolken, und leitest aus dem O-ce-an den See-gensstrom durch sie hinab zur Erde

Schoos! und du zerstöhrst sie wieder! entschley-erst schnell die Himmel! zeigst Glanz und Ma-je-stät! wir

Chor, dal Segno Geist aller Welten etc.

jauch - - - zen dei-ner Macht!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/62

Adagio. *Der Oberprieſter.*

*Recit.* *O! Mancos Va-ter! O Va-ter unſrer Für-ſten! Du, deſ-ſen ſtarker Schild dies gro-ße Reich um-*

*ſchirmt, wenn du auf je-nen Höhn dich uns wirſt heute zei-gen, wie wird mein ſtammelnd Lob dich dort er - reichen? Du haſt die*

*ſchwarze Nacht durchbrochen, die unſrer Vä-ter Geiſt ge - feſ-ſelt; du gabſt uns ein Ge - ſetz, das Licht und Seegen*

*ſchafft; haſt un-ter uns den Eintrachtsbund geſchloſſen, der Pe-rus Si - cherheit in deinen Schoos verwahret!*

a tempo adagio.

*Dies Bild von je - nen Bund knüpft Freude uns ans Herz, zeigt dir, welch ve-ſtes Band uns e - wig an dich zieht!*

*Die jüngſten Prieſter und Prieſterinnen knüpfen in einem Ballet Blumenketten zuſammen, und befeſtigen ſie als Zeichen der gemeinſchaftlichen Freude an die Säulen des Tempels.*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/63

Andante.

Flauti.

Tutti.

Flauti.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/64

Siegue subito

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/65

*Rondeau.*

Allegretto.

*Oboè Solo.* *Tutti.* *Solo.* *Solo.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/66

Solo.

Adagio.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/67

Tempo
di
Chiaconne.

*Flauti.*

*Tutti.*



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/68

*Flauti.*

*Tutti.*

*Flauti.*

*f*

*Cora.*

*P*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/69

Andante.

*Der Oberprieſter.* *Du En-kel von dem Gott, von dem nur See-gen ſtam-met, auf deſ-ſen Haupt die*

*Kro-ne Mancos ſtrahlt! ſteig jetzt von dei-nem Thron, mit Dankge-füll-ten Hän-den bring deinen Gott ein lieb-lich*

*O-pfer dar!* *(Der König tritt vor am Altar, neiget ſich, und hält folgendes Gebeth.)*

Adagio.

*Violini.*

*Ataliba.* *O du! aus deſ-ſen Blick ein e-wig Feuer flammet, mein Vater, Herr der*

*Baſſo.*

*ganzen Welt! Was fänd ich wohl für dich, für dich in mei-nen Schätzen, das ich nicht von dir ſelbſt als ein Geſchenk em-*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/70

pfieng? Welch O - pfer kann ge-nug dich eh - ren? Be - darf dein Glanz, dein We - ſen Wachsthum? dein We - ſen oh - ne

Maas, das kei - nen Wechſel kennt! Nein, Strahlen - gott! Nein, Strahlengott! Nimm als ein Pfand nur an mein

O - pfer, das ich im An - ge - ſicht der Welt dir ü - ber - rei - che, von Lie - be, De - muth

Dank - bar - keit! nur als ein treu Ge - ſtändniß, daß vor dir mei - ne Kro - ne, mit al - ler Pracht und





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/71

Adagio.

*Macht, wie Dunſt vom Schatten ſchwebt! Ich fleh von dei - ner*

*Hand, ich fleh von dei - ner Hand, die je - - de Wohl - that ſchaffet, nicht Schutz für*

*mich, nicht Schutz für mich al - lein: auch für mein Volk, — — mein Volk, — mein Land!*

*(Der König opfert unter Beyhülfe der Prieſter. Er beſteigt ſodann den Thron wieder, wobey folgendes Chor von Prieſtern, Prieſterinnen und Volk geſungen wird.)*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/72

Maeſtoſo.

*Violini.*

*Prieſterinnen.* *Hör, Gottheit, hör des Kö-nigs Fle - hen! auch un-ſer Flehn für ihn er -*

*Prieſter.* *Hör, Gottheit, hör des Kö-nigs Fle - hen! auch un-ſer Flehn für*

*Baſſo.*

*hör, un-ſer Flehn, un-ſer Flehn für ihn er - hör!*

*ihn er - hör, un-ſer Flehn für ihn er - hör!*

*Laß ſeinen Thron auf See - gen ſte - hen! Laß ſeinen Thron auf See - gen ſte - hen! Die Wohlfahrt Perus*

*Laß ſeinen Thron auf See - gen ſte - hen! Laß ſeinen Thron auf See - gen ſte - hen! Die*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/73

grün - det er, die Wohlfahrt Pe - rus gründet, gründet er! Hör, Gottheit, hör des Kö - nigs Flehen,

Wohlfahrt Pe-rus grün - - det er, die Wohlfahrt Pe-rus gründet er! Hör! hör!

hör! Die Wohlfahrt, die Wohlfahrt Pe-rus gründet er!

hör! Die Wohlfahrt, die Wohlfahrt Pe-rus gründet er!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/74

Der Oberprieſter.

Heil König dir! — Dir Volk! daß ihr mit frommen Ei-fer, dies gro-ße Dank-feſt feirt, dem Schutzgott die-ſes

Reichs, dem Gott, der, Nebeln gleich, Gefahren dämpfet, zu Aſche eu-re Feinde brennt! — Noch ein Ge-beth aus vol-lem

Herzen weiht einem würdgen Gegenſtande: Von Zulma eingeführt, kommt Cora jetzt an dieſen Altar her, ſchließt ihre Lebens-

ta-ge im Tempel ein, ſchwört ſchreckenden Ge-ſetzen den Eid, der Prieſte-rin-nen weiht! gehei-ligt ganz dem Gott, an den vor euren

Augen ein unauf-lösbar Band ſie knüpft, entreißt ſie ſich der Welt; ein banger Augenblick trennt jedes Erden-band, verſchließt den Rückweg

Adagio.

e-wig! — zu ſchwach! zu ſchwach iſt Menſchenkraft, dies große Werk al-lein zu wa-gen!

volti ſubito.



71

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/75

Andante.

*Viole.*

*Oberprieſter.*

*Baſſo e Fagotto.*

*Du heil'-ge*

*Quel-le rei-ner Seelen, o! läu-tre Co-ras ſchwa-ches Herz! Sie naht, mit dir—ſich zu ver-mählen, nimm*

*gnä-dig an ihr be--bend Herz! Du heil'ge Quel-le rei-ner Seelen, o! läu-tre Co-ras*

Siegue ſubito il Coro, ch'entra in Cadenza.

*ſchwaches Herz! Sie naht, mit dir ſich zu ver-mählen, nimm gnä-dig an ihr be--bend*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/76

Violini.

Prieſterinnen. Du heil - ge Quel - le rei - ner See-len, o läu - tre Co - ras ſchwa - ches

Prieſter. Herz! Du heil-ge Quel - le rei - ner See-len, o läu - tre Co - ras ſchwa - ches

Baſſo.

Herz! Sie naht, mit dir ſich zu ver - mählen: nimm gnä - dig an ihr be - - bend Herz!

Herz! Sie naht, mit dir ſich zu — ver - mählen: nimm gnä - dig an ihr be - - bend Herz!

p

Du heil-ge Quel-le rei - ner See-len, o läu - tre Co - ras ſchwa - ches Herz! Sie naht, mit

Du heil-ge Quelle, o läu - tre Co - ras ſchwa - ches Herz! Sie naht, mit





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/77

dir sich zu ver - mählen: nimm gnä - dig an ihr be - - bend Herz!

dir sich zu ver - mählen: nimm gnä - dig an ihr be - - bend Herz!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/78

# VIERTER AUFTRITT.

*Unter dem Chore wird Cora von Zulma in Tempel geführt. Cora iſt mit einem Schleier bedeckt. Sie tritt vor zum Altar, und fällt auf ihre Knie. Zulma und noch eine Prieſterin ſtellen ſich neben ihr.*

## *Cora. Zulma und die Vorigen.*

*Recit.*

*Der Oberprieſter.* *Du wirſt den Strahlengott nun ſchauen, dem ſonſt kein Auge na-hen darf. Fühl dei-ne Ohnmacht! ſieh den*

Adagio.

*Abgrund! die Rechenſchaft, die Pflicht iſt ſchwer! du kennſt ſie ſchon! ſo ſchwör! — doch zit-tre, daß ſich der*

*Gott zur Strafe waffnet, wenn du die heil-gen Eide brichſt! So ſchwör! — doch er! der*

*forſchend dich durchſchauet, den vor der Heuchler Worten grauet, ſieht dich! hört — ſchau-dre! — dei-nen*

*Schwör!*

*volti ſubito.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/79

Adagio.

*Violini.*

*Cora* mit bebender Stimme.

*Basso.*

*Hier vor dem Al - tar! ach! den schwacher Staub um - zit-tert, hier vor dem Gott, dem*

*ich mich e - wig soll er - ge-ben, schwör ich, bis an — den Tod nur ihm allein zu leben! Und wenn mein Herz den*

*Der Oberprießter.*

*Eid der Treue je ent - weiht, dann rä-che Ra - che sich, und treffe strafend mich! Denk, Cora, an den*

*Eid! Laß ihn dein Herz be - wachen! Sieh! Eh-renvoll, groß, gött-lich preiset man den Muth, der dich der Welt entwand, mit*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/80

himmel-rei-nen Freuden lohnt! Heb dei-ne Au-gen auf, ſchau deinen Gott und Gatten!

(Cora ſteht auf, man nimmt ihr den Schleier ab, damit ſie das Bild der Sonne ſehen möge; in dem Augenblicke ſieht ſie Alonzo, und fällt rückwärts in die Arme der Prieſterinnen.)

Allegro.

Cora. Alonzo (erſtaunt.) Cora.

O Himmel! das iſt er! Wen ſeh ich? ach! Ich fühl! — — — den Tod!

Ataliba.

Welch Unglück ſtürmt da-

Zulma. Alonzo. Z. Al. At.

Der Oberprieſter. O Himmel! ſoll-te ſie ent-decken? - - - Sie ſtirbt! — ach folgt ich bald ihr nach! O

her? Was weiſſagt uns dies Schrecken? O

Cora. S



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/81

*schrecken-vol-ler Tag, der Tod und Rache droht! O schreckenvol-ler Tag, der Tod und Rache droht, und*
*der Tod und Rache droht, der Tod und*

*schrecken-voller Tag, der Tod und Rache droht! O schreckenvol-ler Tag, der Tod und Rache droht, und*

*Recit.*

*Ataliba.*

*Ra-che droht! Schnell tragt sie fort, vom Tempel und Al-tar! nehmt ihres Lebens wahr, beschützt es vor Gefahr!*
*Ra-che droht!*

*Ra-che droht!*

*Ra-che droht!*

Adagio.

*Alonzo.*

*Ich folg! Ihr Schicksal muß ich wissen, sonst kann an keinem Ort mein Herz mehr Ruh ge-nießen!*

*(Cora wird weggeführt, Alonzo folgt ihr nach.)*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/82

# FÜNFTER AUFTRITT.

## Der König und Prieſter.

Der Oberprieſter.

O trau-rig Feſt! O trau-rig Feſt, das Thränen ſchließen!

Violini.

Ataliba.

All-ge-walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ſes Tags Ge-fahren kei-nes Zor-nes Bothen waren, der uns

Oberprieſter.

All-ge-walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ſes Tags Ge-fahren kei-nes Zor-nes Bothen waren, der uns

Baſſo.

Tod und Ra-che droht! All-ge - walt, All-ge - walt, All-ge - walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ſes Tags Ge - fah-ren kei-nes

Tod und Ra-che droht! All-ge - walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ſes Tags Ge - fah-ren kei-nes





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/83

Zornes Bo-then waren, der uns Tod und Rache droht, der uns Tod, der uns Tod, der uns Tod und Ra-che droht!

Zornes Bo-then waren, der uns Tod und Rache droht, der uns Tod, der uns Tod, der uns Tod und Ra-che droht!

Chor.

All-ge-walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ses Tags Ge-fahren kei-nes Zornes Bothen wa-ren, der uns Tod und Ra-che

All-ge-walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ses Tags Ge-fahren kei-nes Zornes Bothen wa-ren, der uns Tod und Ra-che

droht! All-ge-walt, All-ge-walt, All-ge-walt, die uns be-wacht, hilf daß die-ses Tags Ge-fah-ren kei-nes Zornes Bo-then

droht! All-ge-walt! die uns be-wacht!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/84

waren, der uns Tod und Rache droht, der uns Tod, der uns Tod, der uns Tod und Ra-che droht!

der uns Tod und Rache droht, der uns Tod, der uns Tod, der uns Tod und Ra-che droht!

(Unter dem Chore gehen alle aus dem Tempel.)

*Ende des erſten Akts.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/85

# ZWEYTER AKT.

## ERSTER AUFTRITT.

*Das Theater ſtellt den äuſſern Theil des Gartens dar, der die Wohnungen der Prieſterinnen umgiebt; ein Theil dieſer Gebäude zeigt ſich im Hintergrunde auf der einen Seite, auf der andern ein hoher Berg. Es iſt Nacht.*

*Alonzo allein.*

Andante eſpreſſivo.

*Violini* con Sordini.

*Alonzo.*

*Baſſo.*

*Flauti.*

*Corni.*

*Violini.*

*sf* *sf*

*Du le-beſt, Co-ra! Troſt mir*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/86

*Ar - men! doch ach! du le - - beſt nicht für mich. Ver - mählt der Son - ne heil - gen*

*Flauti.* *Violini.*

*Ar-men, ver - gißt dein Herz — die Welt — und mich. Du le - beſt,*

*Flauti.* *Violini.*

*Co-ra! Troſt — mir Ar-men! doch ach! doch ach! du le-beſt nicht für*

*Corni.* *Violini.*

*mich. Ich bramm - te heiſ - - ſer, heiſ-ſer als die*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/87

Son - ne, ſchon da ich dich beym O - pfer fand: Dein Blick! welch Glück! —

Nein, bit-tre Wonne! Die Glut brennt noch, die Hoff - nung ſchwand! Die Glut brennt

noch, die Hoff - nung ſchwand! — — — Du le-beſt, Co-ra! Troſt mir Ar-men! doch

Flauti. Violini. Flauti.

ach! — du le - - beſt nicht für mich. Du le - beſt, Co-ra!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/88

Violini.

Troſt — mir Ar-men! doch ach! doch ach! du le-beſt nicht für

Corni.

Violini.

mich.

Laß unſ-re Tren - nung dir — er - klä-ren, was

dir — mein Mund noch nie — ge-ſtand!

Ach mei-ne Lei - - den, mei - - ne Zähren ſind

dir Ge - lieb - - te un - - be - kannt!

Ach mei-ne Lei-den, ach mei-ne

Cera.

V



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/89

Zähren sind dir — Ge - lieb - te un - - be-kannt, sind dir Ge - lieb - te un - - be-

Flauti.

kannt! — Du le - beſt, Co-ra! Troſt mir Ar - men! doch ach! du le - - - beſt nicht — für mich.

Violini. Flauti. Violini.

Du le - beſt, Cora! Troſt — mir Armen! doch

ach! doch ach! du le - beſt nicht für mich, du le - - - beſt nicht für mich, du



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/90

Cornil. Violini.

le - - - beſt nicht für mich, nicht für mich, nicht für mich.

Recit.

In jener Mauern Schoos wird grauſam ſie be - wachet! ich kla-ge troſtlos

Adagio.

hier in todter Einſamkeit, da ihren Flor die Nacht um dieſe Gegend webt, und zähle Stunden, ach! nach Seufzern!

Vielleicht daß Cora auch ſich ängſtlich wachend quälet; vielleicht jetzt nach mir ſeufzt; und kann der Liebe



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/91

Ohne Sordini.

Risoluto.

Hand nicht ih-re Ketten gleich zer-reissen!

Ti-rannisches Gesetz, du willst, du darfst mich halten?

Ich zaudre

noch, dich Schloß und Mauern zu durchbrechen?

Doch welche fre-che That!

auf welchen La-ster-

pfad treibt blenden-de Verzweiflung mich!

E-len-der Trost! auch an-dre Herzen noch be - la-den

mit Schrecken!

cresc.

Martern!

Quaal!

Nein, mir al-lein die Pein!

Ich soll-te mich an Unschuld



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/92

rächen? A-lon-zo, Fremdling hier, als Menſch, als Held ver-ehrt, ſoll ehr-los, ~~un-dank-bar~~ als Rebell, Ge-ſetz und Gaſtrecht

Corni. Allegro. Violini. cresc.

ſchmähn? ſoll Kö-nig, Hof und Volk in ih-rer Hoffnung täuſchen? (Es erhebt ſich ein unterirdiſches Getöſe. Nach und nach überzieht ſich der Himmel mit ſchwarzen Wolken. Der Berg ſpeyt Feuer, die Erde bebt.)

Corni.

Welch fürchter-lich Ge-heul?

Violini. cresc.

Corn.

X



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/93

*Die Nacht verdoppelt sich!* *und mich umrauschen blut'ge*

*Flammen!* *Der Er - - de*

*star - - ke Pfei - - - ler wan - ken!* *Wo - - hin soll ich ent -*

*fliehn!* *(Ein Theil der Mauern stürzt ein.)* *O! grausen-vol-les*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/94

Presto.

Violini.

Chor der Priesterinnen in ihrer Wohnung.

Kö-nig des Himmels, ver - borgen in Schrecken, hör' er - barmend dies Angst - ge - schrey,

Alonzo.

Bild!

Basso.

hör' er - barmend dies Angst-ge - schrey, — — hör' — — er - bar - - - mend dies

Angst - - - - ge - schrey!

Alonzo.

Welch bang Ge - schrey!



91

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/95

Chor.

Kö-nig des Himmels, ver-borgen in Schrecken,

Na-tur! so kann dein Zorn der Unschuld Freystatt auch mit Plagen nicht ver - schonen?

hör' er - bar-mend dies Angst - ge - schrey, — hör' er - barmend dies Angst-ge-schrey, — —

hör' — — er - bar - - - mend dies Angst - - - ge - schrey! Wanken-de Mauern drohn



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/96

uns zu be - de - - cken! Weh uns, der Er-de Schoos ber-ſtet ent - zwey! Weh! Weh! Weh uns!

Weh! Weh uns, der Er - de Schoos ber-ſtet ent - zwey!

Alonzo.

Beſtürzung lähmet meine Glieder! Die Erde weicht erzürnt vor meinem Schritt!

Cora.

*Doch mehr als die Ge - fahr, die meinem Leben droht, rührt jener Zuſtand mich, die dort ſo hülflos*

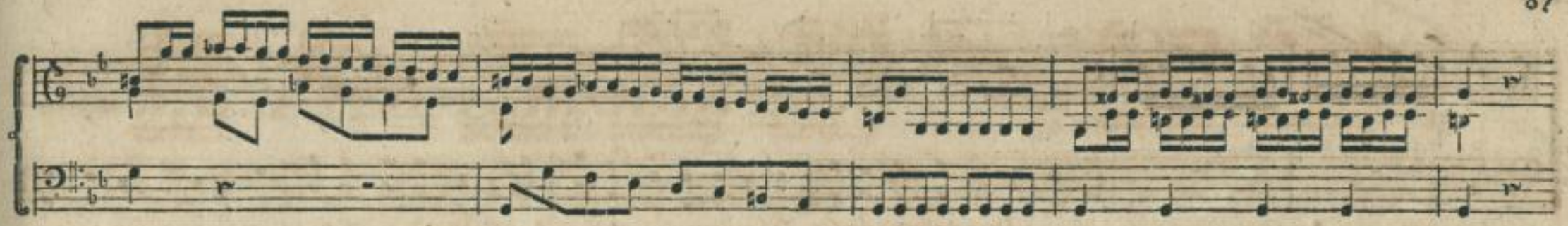
*jammern!* *Du, Cora, ſtimmſt gewiß in ihr Geſchrey mit ein!* *Ach könnt' ich meine Hand dir*

*Corni.* *Violini.* *cresc.*

*reichen!* *Ach könnt' ich dich be - freyn!* *(Ein neuer heftiger Stoſs des Erdbebens.)*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/98

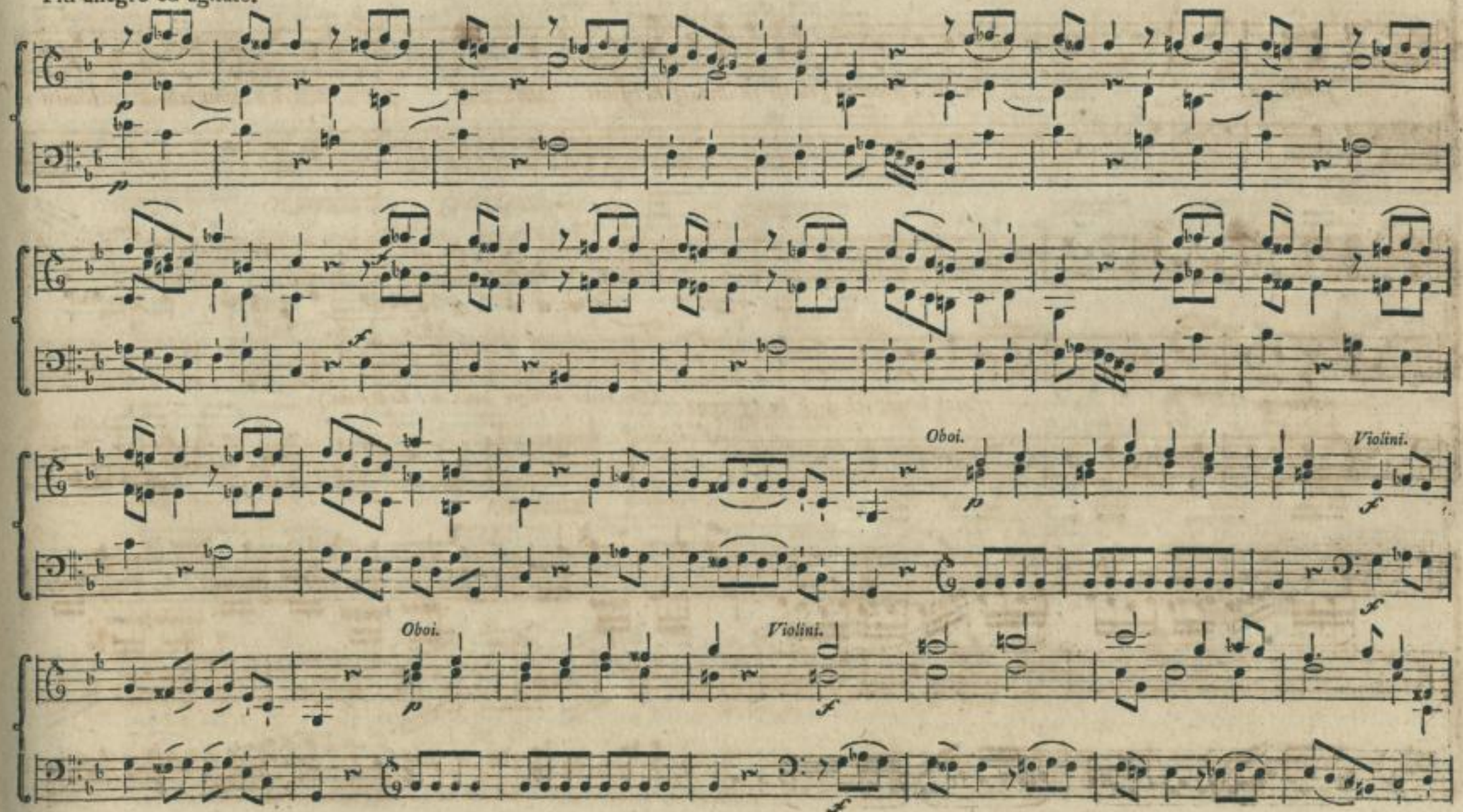


# ZWEYTER AUFTRITT.

*Alonzo, die Prieſterinnen*

*welche aus ihrer Wohnung mit einem Pantomimiſchen Ballet, das Schrecken und Verwirrung ausdrückt, hervorkommen. Alonzo geht unruhig vor- und rückwärts, und zeigt Verwunderung und Bekümmerniſs daſs er Cora nicht unter ihnen ſieht.*

Più allegro ed agitato.






Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/99

Corni.

Violini.

cresc.

cresc.



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/100

Chor.

*König des Himmels, verborgen in Schrecken,*

*hör er - bar - mend dies Angſt - ge - ſchrey, hör er - barmend dies Angſt-ge-ſchrey, — —*

*hör — — er - bar - - - mend dies Angſt - - - ge - ſchrey! Wanken-de Mauern drohn*

*uns zu be - de - - cken! Weh uns, der Er-de Schoos ber-ſtet ent - zwey! Weh! Weh! Weh uns,*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/101

weh! Weh uns, der Er - de Schoos berſtet ent - zwey!

Alonzo. (für ſich heftig.)

Mein Ohr, mein Blick ſucht ſie ver-

Chor.

Fremdling, ver - gebens forſcht Nachricht dein Mund! Fremdling, ver-

(An das Chor, mit Ungeduld.)

gebens. Iſt Co-ra tod? — Wo iſt ſie? wo?

gebens forſcht Nachricht dein Mund! Uns jagt das Schrecken ver - der-bender Pla - gen. Flieh!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/102

flieh! Ach! wie kannſt du zu na-hen noch wa - - gen? hörſt du ihn heu-len den furchtba-ren

(Sie fliehen mit Schrecken.)

Schlund? hörſt du ihn heu-len den furchtba-ren Schlund?

smorz.

Z 2



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/103

# DRITTER AUFTRITT.

*Alonzo allein.*

Recit.

*Sie fliehn; verlaſſen mich in wachſenden Ge-fahren! Der Tod, der Un-ter-gang, den Erd und Himmel drohen, iſt*

*nicht ſo ſchreckbar mir, als meiner Zweifel Nacht. Ach! Coras Schickſal weiß ich nicht!*

*Gewiß hat ſie der*

*Schoos des Abgrunds aufge-nommen: da lebt ſie noch vielleicht in Na-menlo-ſen Quaalen; ihr mattes Herz er-liegt geſtürzter Mauern*

*Laſt.*

*Vielleicht iſt ſie ſchon tod!*

*Genug, ihr drohn Gefahren! A-lonzo, ſäume*

*(Cora erſcheint im Hintergrunde unter den Ruinen.)*

*nicht, ihr Leben noch zu retten! wo nicht, ſo ſtirb an ihrer Bruſt!*

*Doch welch ein Schatten wankt auf jenen ö-den*

Andante.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/104

Trümmern, mit ſchwachen Ohnmachtnahen Tritten?

Violoncello.

Adagio.

Es naht ſich!

Wär das nur Schein?

Wie ähnlich! - - -

Hat der Gram mein Aug nicht ganz umwölkt, naht Cora ſelbſt, und ſuchet ängſtlich Rettung.

(Nach einer kurzen Pauſe, im Tone des Entzückens.)

Doch blaß, entſtellt und ſchwach!

ten.

Vielleicht wohl gar ihr Geiſt?

Ach Cora! ſag, biſt dus?

## VIERTER AUFTRITT.

### Cora und Alonzo.

Cora. (beſtürzt.)

Alonzo. (freudig.)

(Er geht gegen ſie.)

Mein Name hier? Wer ruft? - - -

Sie le-bet! - lebt für mich!

Ach meide nicht den Freund, der alle deine Leiden

Andante.

Cora. (auſſer ſich.)

Alonzo.

endet; welch Glück für mich!

Wo bin ich? - - -

Bey dem Mann, der dich am Altar ſah: der ganz ſein Herz dir weihte; der, ſeit er



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/105

deinen Schwur vernahm, im Grame ſchmachtet; der Angſtvoll dich geſucht, der dich ſchon tod geglaubt, u. dich nun wieder findet. Laß meine Hand dich

leiten von des Verderbens nahem Rande, aus einem Aufent-halt, den die Natur entſtellt.

Cora.

Und meine Schweſtern, ach! die eben bey mir

Adagio.

Alonzo.

waren?

Sie ſind entflohn!

Cora.

Und mich allein vergas der Himmel?

Alonzo.

Ich ſoll dein Retter ſeyn!

Cora. (gleichſam aus einer Betäubung erwachend.)

So

Andante.

Violini.

Flauti.

Violini.

Allegretto.

Flauti.

Cora.

komm mich zu be - wahren!

Ent - führ mich den Ge - fah-ren!

Wohl mir, daß ich dich fand! wohl

Baſſo.

mir, daß ich dich fand!

Ia du wirſt al - les wagen, mich un - ver - ſehrt zu tragen weit von des



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/106

Gra - bes Rand! weit — — von des Gra - bes Rand! weit — — von des Gra - bes Rand!

Flauti. Violini.

Du wirst mich nicht ver - laf - fen!

Flauti. Violini.

Mag Sturm und Ra - che va - — — — — — — — — —

— — — - fen! Komm! komm, komm, reich mir dei - ne Hand!

Aa 2



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/107

Flauti.

Violini.

Flauti.

Du wirfst mich nicht ver - laſ - ſen!

Mag Sturm und Ra - che

Violini.

ra -

- ſen!

Wohl mir, wohl mir, wohl, wohl mir, daß ich dich fand! Komm, reich — — mir

dei - ne Hand! Wohl, wohl — — mir, daß ich dich fand!

Alonzo. (mit äuſſerſter Freude.)

Was ſagteſt du?



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/108

*Darf ich zu hof-fen wa-gen? Iſt das kein Traum? O du hebſt mei-ne See-le aus der Verzweiflung*

*Cora. (vor ſich.)*

*Nacht zur Freude höchſtem Grad! O banger Au-gen - blick! der meine Gluth ent-deckt!*

*Duo.* **Allegro.**

*Violini.*

*Cora.*

*Alonzo.* *(entzückt.)*

*O welch — ein Troſt! — ich kann — dich ret-ten!*

*Baſſo.*

*Cora.* *B♭*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/109

*Doch wir al - lein? bey Sturm und Nacht!*

*Dein Herz folgt mir in sanf - ten*

*Mein Herz? — ach wär's — in mei - ner Macht!*

*Ket - ten!*

*Flieh! dich ver-*

*Fliehn? denk den Eid — wie könnt' — ich's wa - gen?*

*fol - gen Angst — und Pla - gen!*

106

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/110

O! ſchwe - re Wahl!

Du weilſt — noch hier?

Du

O! wel - - - - che Quaal?

O!

fliehſt — von mir?

Du fliehſt — von mir?

wel - che Quaal!

Komm, ü - ber - laß — mich nicht — dem

*Ach Straf und Mein-eid ſchre - cken mich! - - - O ſcho-ne, ſcho-ne doch ein Her-ze,*

*Schmerze!*

*O ſcho-ne, ſcho-ne doch ein Her-ze, das*

*das nicht kann ath-men, das nicht kann ath - — — — — — —*

*nicht kann ath - men oh - ne dich, das nicht kam ath - — — — — — —*

*— — — — — — — — - men oh - ne dich, das nicht kann athmen oh - ne*

*— — — — — — - men oh - ne dich, das nicht kann ath-men oh - ne*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/112

dich! Ach ſcho - ne, ſcho - ne doch ein Her - ze, das nicht kann ath - - -

dich! Ach ſchone, ſcho-ne doch ein Her - ze, das nicht kann ath - - -

— — — — - men, das nicht kann ath - - men oh - ne dich! ach

— — — — - men, das nicht kann ath - - men oh - ne dich! ach ſcho - ne,

ſcho-ne, ſcho - ne doch ein Her - ze, das nicht kann ath - — — — — — — —

ſcho - ne doch ein Her - ze, das nicht kann ath - — — — — — — —



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/113

— — - men, das nicht kann ath - - men oh - ne dich! das nicht

— — - men, das nicht kann ath - - men oh - ne dich! das nicht

kann ath - men oh - - - - ne dich! (Cora fällt in Alonzos Arm, der sie mit sich wegführen will, Zulma kömmt darzu, ohne von ihnen gesehen zu werden.)

kann ath - men oh - - - - ne dich!

# FÜNFTER AUFTRITT.

*Cora, Alonzo und Zulma.*

Zulma. (vor ſich.)

Recit. Täuſcht wohl mein Au-ge mich? O träf mich noch er-barmend der Tod, ſtatt daß ich dieſen Meineid ſä-he!

(hervortretend.) Cora. (erſchrocken.)

Verrä-the-rin! halt ein! du wagſt hier ein Ver-brechen, das dich vor Gott, der Welt und Nachwelt ſchändet! O

Alonzo. (faſt zu gleicher Zeit.) Zulma zu Cora. Cora.

Himmel? Wie? wer waget ſich? Du brichſt den Eid, den Eid, der dich dem Gott ge-weiht! Ach Zul-ma! ach! ich bin ver-

loh-ren!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/115

Allegro.

*Violini.*

*Zulma.* *Komm, laß dein Blut die Gott - - heit ver - ſöh - nen!*

*Alonzo.*

*Baſſo.*

*Tod und Ra - che er - war - ten dich ſchon! Tod und Ra - che er - war - ten dich*

*ſchon! Dich be - - frey - - - en nicht Waf - - fen, nicht Thrä - nen!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/116

Grab wird dein Loos und Schan - de dein Lohn!

Schmach und

Frevler, auch dich wird die Strafe er - 'ei - len!

Grab? laß es ſter - bend uns thei-len! Fürch - te mein

Fürch - te den Gott, des Braut du ent - - ehrſt! Fürchte den

Schwert, wenn du Fle - hen nicht hörſt! Fürchte mein Schwert!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/117

Gott, fürchte den Gott, des Braut du ent-ehrst! Eh' soll sie an Fel-sen zerschlagen, stür-zen zu Klippen, von

Fürchte mein Schwert, wenn du Ele-hen nicht hörst!

Wo-gen um-brauft, eh' mir sie zu rau-ben soll wa-gen dei-ne ver-weg-ne re-bel-li-sche Faust! Eh' soll

sie an Felsen zer-schlagen, stürzen zu Klippen, von Wogen um-brauft, eh' mir sie zu rauben soll wa-gen dei-ne ver-

Fürchte mein Schwert, wenn du Ele--hen nicht hörst!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/118

cresc.

cresc.

we-gne re-bel-li-ſche Fauſt, dei-ne ver-wegne re-belliſche Fauſt, dei-ne ver-we-gne re-bel-liſche Fauſt!

cresc.

Komm, laß dein Blut die Gott - - heit ver-ſöh-nen!

Tod und Ra-che er-war-ten dich ſchon! Tod und Ra-che er-war-ten dich



115

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/119

*schon!* *Dich be - - frey - en nicht Waf - fen, nicht Thrä-nen!* *Grab wird dein*

*Loos* *und* *Schan - de dein Lohn!*

*Schmach* *und* *Grab?* *laß es*

*Frevler, auch dich wird die Strafe er - ei - len!* *Fürch - te den.*

*ster - bend uns theilen!* *Fürch - te mein Schwert, wenn du*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/120

Gott, des Braut du ent - - ehrſt! Fürchte den Gott, fürchte den

Fle - - hen nicht *hörſt! Fürchte mein Schwert! Fürchte mein

Gott, des Braut du ent - ehrſt! Eh' ſoll ſie an Fel-ſen zer - ſchlagen, ſtür - zen zu Klip - pen, von Wo - gen um-

Schwert, wenn du Fle - hen nicht hörſt!

brauſt, eh' mir ſie zu rauben ſoll wagen dei - ne ver - we - gne re - bel - li - ſche Fauſt! Eh' ſoll ſie an Fel-ſen zer-

Fürchte mein

*schla - gen, stür - zen zu Klip - pen, von Wo - gen um - braust, eh' mir sie zu rauben soll wa - gen dei - ne ver-*

*Schwert, wenn du Fle - - hen nicht hörst!*

*cresc.*

*we - gne re - bel - li - sche Faust, dei - ne ver - wegne re-bel-lische Faust, dei - ne ver - we - - gne re-*

*cresc.*

*bel - - - - li - sche Faust!* (*Zulma führt Cora mit sich durch die eingestürzten Mauern.*)



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/122

# SECHSTER AUFTRITT.

*Alonzo allein.*

*Recit.* *Ty-rannisch Weib! das selbst der Himmel muß verdammen, an dessen Zor-ne sich dein hei-ßer Blutdurst labt; das*

*eigne Grausamkeit mit dem Gesetz ver-larvet! Denk welch ein Opfer du be-gehrst! welch Blut? --- Und was hat endlich Cora denn ver-*

*brochen? Ich selbst, verbrach ich was? Ich both ihr meine Hand von Tod und Quaalen sie zu retten; und eben diese*

*Hand stößt sie in größre Noth! Ich rette sie — und für-dre ih-ren Tod!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/123

Adagio.

*Violini.*

*Alonzo.*

*Basso.*

*Ach oh - - ne Mitleid, ohne Er-*

*Oboè.*

*Fagotto.*

*barmen ent - wand' man Cora, entwand' man Co - ra mei - nen Ar-men: un - nennbar groß, un - nennbar*

*Violini.*

*groß ist mei - ne Pein, un-nenn-bar groß — — ist mei - ne Pein! — — Man raubt sie mir, man*

*raubt sie mir und sie war mein! Man raubt sie mir und sie war mein! Man raubt sie mir und sie war*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/124

Allegro molto.

*mein!* *Verzweiflung*

*komm, du sollst mich lei - ten!* *Komm Ra-se - rey, steh du mir bey! Ver - zweiflung* *komm, komm Ra - se -*

*cresc.*

*rey, steh du mir bey!* *Ich geh, den*

*Viola.*

*Tod mit ihr zu lei - den: durch ih - - - rer Mör - - - der strö - - mend*

*Cora.* *Ff*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/125

Blut führt mich ihr, jauch - - - - - - - - - - - zend,

nach mein Muth! ihr nach, ihr nach führt mich mein

Muth! ihr nach, ihr nach führt mich mein Muth!

cresc.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/126

*Verzweiflung komm, du sollst mich lei - ten!* *Komm Ra - se - rey, fleh du mir*

*bey! Ver - zweif - lung komm, komm Ra - se - - - rey, fleh du mir bey!* *Ich*

*Viola.*

*geh, den Tod mit ihr zu lei - - den: durch ih - - - rer*

*Mör - - der strö - - mend Blut führt mich ihr, jauch - — — — — —*

*Oboe.*



123

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/127

Fagotto.

sf

zend,

jauch - zend, nach mein Muth! Ver - zweiflung komm! komm Ra - se -

sf f p sf f p sf f p

cresc.

rey, Ver - zweiflung komm, komm Ra - se - - rey, komm Ra - se - - rey, ſteh du mir bey!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/128

Viola.

Ich geh, den Tod mit ihr zu

lei - den: durch ih - - - rer Mör - - - der ſtrö - - mend Blut führt mich ihr,

jauch - - - - - - - - - - - - - - - zend, nach mein

Muth! ihr nach, ihr nach führt mich mein Muth!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/129

ihr nach, ihr nach führt mich mein Muth! (geht ab, Cora nachzufolgen, wird aber im Hintergrunde des Theaters Rocca gewahr.)

## SIEBENDER AUFTRITT.

Alonzo und Rocca.

Rocca. (vor sich.)

Alonzo. (aufmerksam.)

Recit. O Tochter! wie dein Fall mein Va-terherz zermal-met! Ich su-che dich und be-be dich zu sehn. Wer kann das

Rocca. (vor sich.)

seyn? Du flohst aus der Ge-fahr; doch Cora! welch ein Gram am A-bend mei-nes Le-bens, dich schändlich zu ver-gehn: der

Alonzo. (bestürzt.) Rocca. (vor sich.)

Strafe Raub zu seyn! — Wie? Coras Vater? Und er, der sie verführte, ihr ganz Geschlecht entehrt, der schändli-che Bar-

Alonzo. Rocca.

bar! - - Er steht vor deinen Augen hier! Un - glücklicher, der uns den Untergang be - reitet! du wagst und zeigest dich vor

mir? Du wärst ein Held? ein Mann von Treu und Glauben? Sey froh! die Tochter wird dein Opfer nicht al - lein; Ich, Mutter und Ge-

Alonzo.

schlecht sind al - le mit verlohren. Der Gottheit Recht und Zorn begehrt, daß morgen unser Blut für Coras Meineid fließe. Halt

Rocca. Alonzo.

ein! mein Herz spricht mir mein Urtheil selbst. Uns deckt kein ehrsam Grab, uns folgen Fluch und Schande: verdammt -- Nein, Vater,

nein! mein Blut kauf eu - er Leben! lösch Rach und Zorn, die euern Gott ent - brannt!



127

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/131

Adagio.

Accomp.

Alonzo.

Ja Va-ter! ich bin ſchuldig, doch hö-re mich erſt an! O welch ein Unglücksfall!

Baſſo.

Ich ſah den Tod um Co-ra ſchweben; noch be-bet mein Ge-bein, wenn ich den Anblick dencke! ich eilt' ihr bey-zu-

ſtehn! und halb entſeelt ſank ſie auf meinen Arm. Kein Schritt war noch zur Flucht ge-wagt, zur Flucht, die nöthig war ihr Leben zu er-

Adagio.

(fällt Rocca zu Füſſen.)

halten. Die ſtrenge Zulma! - - - Doch, was helfen mei-ne Klagen! Sieh mei-ne Bruſt! Sieh hier mein



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/132

Schwert! durchbohr mein Herz, mein Herz, das Tod — be - gehrt! — durchbohr mein Herz, mein

Herz, das Tod be - gehrt! Sieh hier mein Schwert, sieh mei-ne Brust, durchbohr mein Herz! Sieh mei-ne

Brust! sieh hier mein Schwert! durchbohr mein Herz, mein Herz, das Tod — be - gehrt!

mein Herz, — das Tod be - gehrt!

Cora.



Hh

Rocca.

Ich soll mich rä-chen? Dein Blut, kann mir das Trost gewähren? vom Tod kann's doch uns nicht befreyn! Ich soll-te

Schuld mit Schuld noch häufen? Ich soll-te straf-bar ster-ben? Noch bin ich oh-ne Schuld, und bist du Strafe

Alonzo.

werth, er-warte sie vom Himmel! Wie un-er-reichbar groß ist dei-ne Denkungs-art! Dein Herz beschämt des Schicksals

(entschlossen.)

Härte, und deiner Tugend Lohn, soll nun das Urtheil seyn, das dir und deinem Stamme droht! — Ihr sollt nicht sterben, nein! ich

wag euch das zu schwören; ich geh zum Richter selbst, will al-les offen-baren! Ich töde mich, kann euch mein Wort, mein Arm nicht

Rocca.

retten — Doch besser wär für euch die allerschnellste Flucht. Wo wär ein Ort der Sicherheit vor der Gese-tze Macht, und vor des Meineids



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/134

Quaalen! Ver-bergen sollt' ich mich vor Strafen, ge-ordnet vom Ge-setz, das ich beschwor und weis? Mich binden Ket-ten

nicht so fest, als Wort und Ei-de — Ich lei-de gern den Tod; doch du bist fremd bey uns, dich hält hier kein Ge-

setz, kein Eid und al-te Sit-te, flieh du nur selbst, dein Leben läuft Gefahr, das ein em-pör-tes Volk im Zorn nicht schonen

Alonzo. Rocca.

möch-te. Leb wohl! Ich fliehn? und wer verthei-digt euch? Du nie! denn vor den Thron, vor dem man uns wird

Alonzo.

richten, darf un-gestraft kein Fremdling nahn. So laß mich hier den Tod von dei-ner Hand empfangen!



131

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/135

Larghetto.

*Violini.*

*Rocca.* *Leb wohl! Leb wohl! ich geh ge-troſt zu ſter-ben, leb wohl, ich geh zu*

*Baſſo.*

dolce.

*ſter - — — — - ben! Die Unſchuld ſtärkt mein lei - - dend Herz, zeigt mir den Lohn, — zeigt mir den*

dolce.

*Lohn, — den Fromme er - ben, das Grab — be - grenzt des Le - bens Schmerz; das*

*Grab — be - grenzt des Le - bens Schmerz: durch dei - ne Schuld, durch dei - ne Schuld muß ich zwar*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/136

*ſter-ben, doch gern, doch gern ver-zei-het dir — mein Herz! doch gern — ver-zeihet, ver-*

*zei - het dir mein Herz!*

*Leb wohl!*

*Leb wohl! ich geh' ge-troſt zu ſter-ben! ge-troſt — geh' ich zu ſter - - - - - - ben!*

*Die Unſchuld ſtärkt mein lei - dend Herz, zeigt mir den Lohn, zeigt mir den Lohn, den Fromme er-ben,*

*Cora.*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/137

das Grab — be - grenzt des Le - bens Schmerz; das Grab — be - grenzt des Le-bens

Schmerz: durch dei - ne Schuld, durch dei-ne Schuld muß ich zwar ster-ben, doch gern, doch

gern ver-zei-het dir — mein Herz! doch gern — ver - zeihet, ver-zei - het dir mein Herz! Leb

wohl! Leb wohl!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/138

# ACHTER AUFTRITT.

*Alonzo.*

*Recit.* *Ach bleib! laß auf dein Herz nur noch die Thräne fallen, die deinem Werth ein ewig Denkmaal schwört! Doch ach! du höreſt*

*nicht! ich ſoll dich nicht be - gleiten? ſoll nicht dein Retter ſeyn? Ach welcher Schmerz zerreißt mein Herz!*

Allegro.

*Violini.*

*Alonzo.* *Er geht! Er geht — zu Qnaal und*

*Baſſo.*

*Tod ver - klagt! mein Schwert muß ihn — be - freyn, ihn rä-chen!*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/139

soll mir die Bahn — zum Rich - - - ter brechen, der Co - - ra zu ver -

dam - - men wagt! mein Schwert, mein Schwert muß sie be-freyn, ihn rä-chen! soll mir die Bahn, die

Bahn zum Rich-ter brechen, der Co - - ra zu ver - - dam - - men wagt!

Er geht! Er



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/140

geht! Er geht — zu Quaal und Tod ver - klagt! mein Schwert soll

ihn — be - freyn, ihn ret-ten! soll mir die Bahn — zum Rich - - - ter

brechen, der Co - - ra zu ver - - dam - - men wagt! mein Schwert, mein Schwert soll

ihn be-freyn, sie ret-ten! soll mir die Bahn, die Bahn zum Rich - ter brechen, der

Cora.

Kk

Co - - ra zu ver - - dam - men wagt! der Co - ra zu ver -

dam - - - men wagt! (geht ab.)

## NEUNTER AUFTRITT.

(Die entflohenen Prieſterinnen verſammlen ſich unter einem kurzen pantomimiſchen Ballet und folgendem Chor, um wieder in Tempel zurück zu kehren.

Andante.

Violini.

pizzicato.

Oboi, Flauti e Clarinetti.

Chor der Prieſterinnen.

Violoncelli.

Baſſo.

Violone pizzicato.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/142

Corni.

Viole.

Oboi.

Tutti.

Wolken wei - chen!

Wolken wei - chen!

Corni.

Viole.

Soli.

Tutti.

Stürme ſchweigen! Al - le Pla - gen ſind ver - bannt! Wolken weichen, Stürme ſchweigen! Al - le

Stürme ſchweigen! Al - le Pla - gen ſind ver - bannt!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

http://digital.slub-dresden.de/id376553480/143

Oboi. Clarinetti. Viole.

Pla - - - - - gen ſind ver - bannt! Wolken weichen! Stürme ſchweigen!

Al - le Pla - - - - - gen ſind ver - bannt! Wolken weichen! Stürme ſchweigen!

Clar. Viole.

Al - le Pla - gen ſind ver - bannt! Stürme ſchweigen! Wolken weichen!

Al - le Pla - gen ſind ver - bannt! Stürme ſchweigen! Wolken weichen!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/144

Oboi.

Al-le Pla - gen ſind — ver - bannt!

Al-le Pla - gen ſind — ver - bannt!

toll' arco.

Soli.

Neue Wonne lacht die Son - ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und Land! Neue Wonne lacht die Son-ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und

Neue Wonne lacht die Son - ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und Land! Neue Wonne lacht die Son-ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und

Cora.



141

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/145

pizzicato.

Tutti.

*Land! Wolken wei-chen! Stürme ſchweigen! Al - le Pla - gen*

*Land! Wolken wei-chen! Stürme ſchweigen! Al - le Pla - gen*

Corni.

Viole.

Oboi.

Clar.

Soli.

Tutti.

*ſind ver - bannt! Neue Wonne lacht die Sonne! Ru - he ſchwebt auf Meer — und Land!*

Soli.

*ſind ver - bannt! Neue Wonne lacht die Sonne! Ru-he ſchwebt auf Meer — und Land!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/146

Viole.

Clar.

*Wolken weichen! Stürme ſchweigen! Al-le Pla-gen ſind — ver-bannt!*

*Wolken weichen! Stürme ſchweigen! Al-le Pla-gen ſind — ver-bannt!*

coll' arco.

Viole.

Oboi.

*Neu-e Wonne lacht die Son-ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und Land! Al-le*

*Neu-e Wonne lacht die Son-ne; Ruhe ſchwebt auf Meer und Land! Al-le*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/147

unis. co Violini.

Pla-gen ſind ver - bannt; Ru-he ſchwebt auf Meer und Land!

Pla-gen ſind ver - bannt; Ru-he ſchwebt auf Meer und Land!

*Ende des zweyten Akts.*

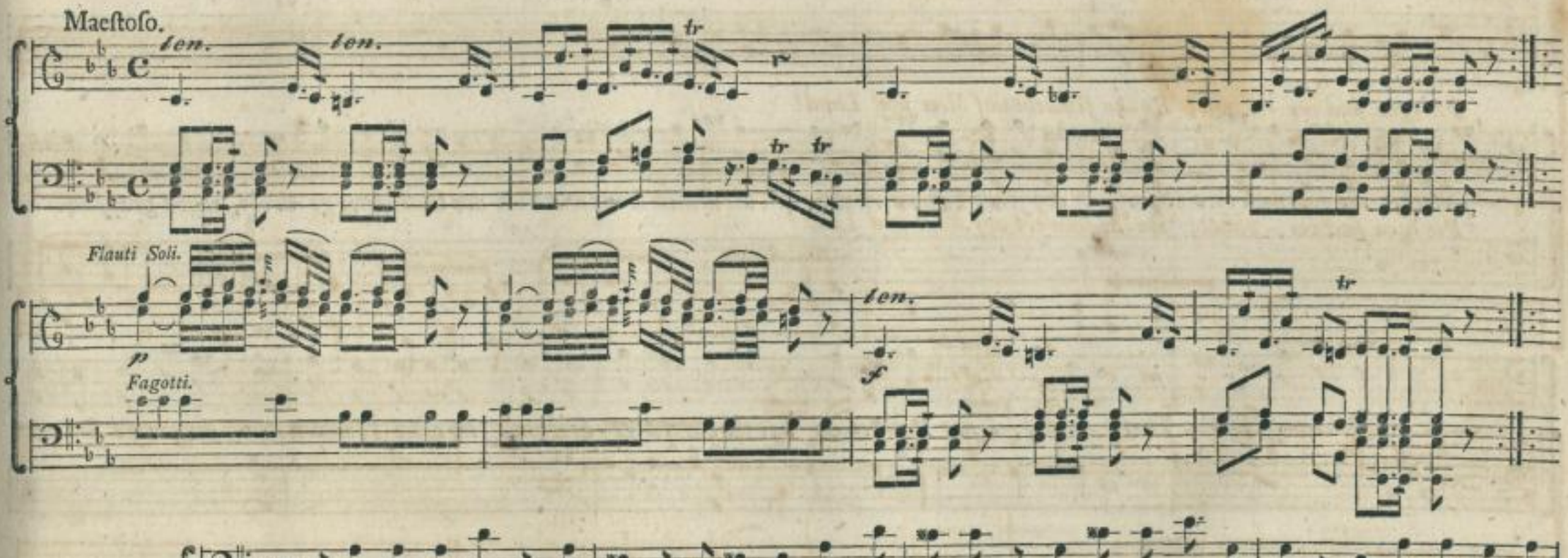


Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/148

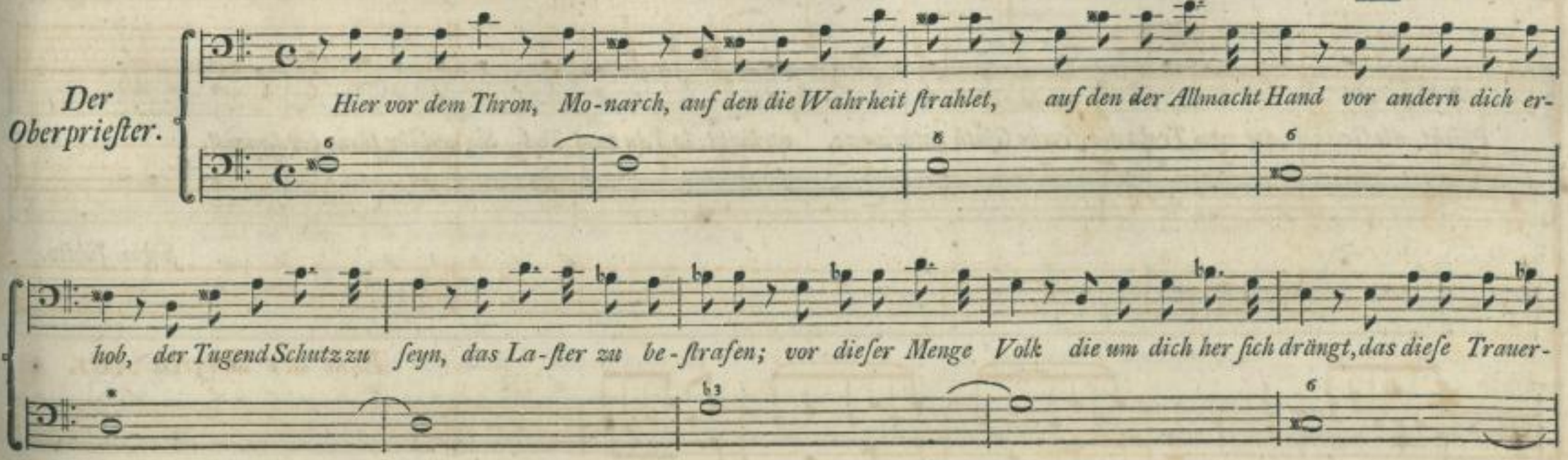
# DRITTER AKT.

## ERSTER AUFTRITT.

*Das Theater zeigt einen groſsen Vorhof des königlichen Pallaſts. Auf der einen Seite der Thron. Der König kömmt ihn zu beſteigen, eine Proceſſion von Hofleuten folgt ihm, das Volk ſammlet ſich von allen Seiten, unter einer majeſtätiſchen und ernſthaften Muſik.*




*Der Oberprieſter.*






Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/149

*Pracht hieher verſammlet hat, vor deinen Richtſtuhl auch der Liebe Opfer le-get, hier muß ich ei-ne That — mir ſchaudert vor der*

*Pflicht — die unſern Gott er-zürnt, dir zitternd of-fen-baren. Die Nacht, die grauſe Nacht voll Schrecken voll Ge-*

*fahren, die dort noch ihre Spur auf jenen Trümmern zeiget, die deinem Land und Volk den Untergang ge-droht, ward grauſenvoller*

*noch durch eine ſchwarze That! Ach, ei-ne Prieſterinn hat ihr Gelübd ge-brochen, in eines Fremden Arm vergas ſie Eid und*

*Pflicht, die Gottheit, der zum Trotz die freche Gluth entbrannte, verlangt, daß du zum Tod Sie und ihr Haus verdammſt.*

*ſiegue ſubito.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/150

Allegro.

*Violini.*

*Chor von Volke.*

*Baſſo.*

*O wel - - che That! o Schand - maal unſrer*

*O wel - - che That! o Schand - maal unſrer*

*Ta - ge! zum Himmel ſchreyt um Ra - - - che dei - - ne Kla,-ge! führt ſie zum*

*Ta - ge! zum Himmel ſchreyt um Ra - - - che dei - - ne Kla-ge! führt ſie zum*

*Tod, führt ſie zum Tod wie das Ge-ſetz be - gehrt, eh uns der Zorn der Gott - heit ſelbſt ver-*

*Tod, führt ſie zum Tod wie das Ge-ſetz be - gehrt, eh uns der Zorn der Gott - heit ſelbſt ver-*



147

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/151

zehrt! eh uns der Zorn der Gott-heit ſelbſt ver-zehrt!

zehrt! eh uns der Zorn der Gott-heit ſelbſt ver-zehrt!

*Ataliba. Recit.*

O Gottheit, welche Pflicht ſoll meine Kräfte wägen! Mein Scepter, deiner Gnade Pfand, das

friedſam Segen nur auf alle Häupter ſenket, ſoll ich in Menſchenblut für Laſter ſöhnend tauchen, die ewig meinen Thron mit Fluch beladen



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/152

Largo.

könnten! — So iſt mein ho-her Stand nur Macht des Himmels Zorn auf Erden zu ver-walten? Doch

Gott hier ſpricht dein Recht und zitternd ſchweigt der Staub! hier kann und darf ich ſelbſt mein eignes Blut nicht ſchonen! Dein Will iſt Meineid

ſtreng zu richten, und hei-lig, hei-lig iſt mir dein — Geboth! — Geh Weiſer im Ge-ſetz und führe die Ent-

weihte und ihr Geſchlecht her ins Ge-richt, ſie, deren Meineid uns der Gottheit Huld entwand. Ihr Tod ſoll uns Verſöhnung ſchaffen!

(Der Oberprieſter giebt Zulma ein Zeichen die Miſſethäter vors Gericht führen zu laſſen.)

Cora.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/153

Andante non troppo.

*Violini.*

*Ataliba.*

*Violoncello.*

*Baſſo.*

*Wie ein Hirt mein Volk zu weiden haſt du Gottheit mir's ver - traut! O ſo ſey auf E - wig-*

*kei - ten Men - ſchen Wohl, Men - ſchen Wohl von mir ge - baut! Wie ein Hirt mein Volk zu weiden, wie ein*

*Hirt mein Volk zu weiden haſt du Gott - heit mir's ver - traut, haſt du Gott - heit mir's ver - traut! O ſo*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/154

*Corni.* *Violini.* *Corni.* *Violini.*

*ſey auf E - wig - kei-ten Menſchen Wohl, Menſchen Wohl von mir ge - baut!*

*Muß ich auch als Rich-ter ſtrafen, o ſo laß in meiner Bruſt nie des Mitleids Trieb ent - ſchlafen, ſanft ver-*

*zeyhn iſt mei - ne Luſt, laß mich ſelbſt un-ſträf - lich wandeln, dann wird je - der e - del handeln, und mein*

*Volk die La-ſter ſcheun, und mein Volk die La-ſter ſcheun! — — Wie ein Hirt mein Volk zu weiden haſt du*





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/155

*Gottheit mir's ver - traut! O ſo ſey auf E - wig - kei - ten Menſchen Wohl, Menſchen Wohl von mir ge - baut, Men - ſchen*

*Wohl von mir ge - baut!*

*(Unter einer traurigen Muſik wird Cora in Ketten herbey geführt, ihr Vater und ganze Familie begleiten ſie, ebenfalls gefeſſelt.)*

Andante.

*Flauti ſoli.*

*Violini.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/156

## ZWEYTER AUFTRITT.

*Der König und ſein Hofſtaat; der Oberprieſter, Zulma, Cora und ihre Familie in Ketten, Prieſter, Prieſterinnen und Volk.*

*Zulma.*

**Recit.** *Solch einen Auftritt, Fürſt, ſo reizbar deinem Zorne ſah nie dein Laſter-haſſend Aug. Hier ſtell ich Co-ra vors Ge-*

*richt, die ihr Gelübd durch Liebe ent-weiht! Ach ih-res Eidbruchs Bild quält e-wig mein Ge-dächtniß! Entbrannt von frecher Lie-be*

*Ataliba (mit Beſtürzung.) Zulma.*

*Gluth ſah ich ſie treulos fort mit dem A-lonzo ei-len - - - A - lon-zo? - - Ja mit ihm! ſein Laſtervolles Herz mit falſchem Tugend-*

**Cora.**



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/157

glanz hat ſich ver-rathen. Ich fand ſie ſelbſt in dieſes Heuchlers Armen! - O Quaal! - O Schande! — Ich, die ſie zum Ge-lüb-de noch

ſelbſt ſo ſtreng gewei-het, - ſoll ſie und ihr Geſchlecht zum martervoll-ſten Tod für ei-ne Miſſe-that be-reiten, die ſchreckbar ſchon das

Ataliba. (zu Cora.)

Land mit Schmach und Fluch beſchwert! O un-erhörte Bothſchaft! A-lonzo! Er, mein Freund! A-lonzo la-ſter-haft? Und du,

die durch ihr ſchändlich La-ſter mehr Scheu er-weckt als al-ler La-ſter Strafen, be-ken-ne, ob dich nicht dein ei-gnes Herz ver-

Cora.

klagt? O Mancos Sohn! wie könnt' ich mein Vergehn noch läugnen! ich weiß mein Loos, das Loos, dem ich nicht kann ent-fliehn!

Ich beb-te vor dem Tod: be-täubt von ſei-nen Schrecken, er-gab ich mich der Hand die mir mein Retter



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/158

reichte, mein Angſtvoll ſchwaches Herz entſchloß ſich gar zu ſchnell, das war mein ganz Ver-gehn! — Wenn der Ge-ſe-tze

Strenge mir nicht dein Mitleid ganz ver-ſagt, ſo hör mein Flehn und ret-te meinen Stamm, den fürchter-lich mein Fall

mit in den Abgrund ſtürzt! — ſiegue ſubito.

Adagio eſpreſſivo.

Violini.

Cora. Sieh ih-ren Schmerz! — die ſchwe-ren

Baſſo.

Ban-de, er-bar-me, er-bar - - - - - me dich, laß dich — er-flehn! ach wies mich quält, daß ich Ver-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/159

dolce.

wandte ans Grab ge - bracht durch mein Ver - gehn! Mit meinem Tod und ih - ren Thränen kannſt du der

dolce.

Gott-heit Zorn ver - ſöh - nen, ach ſtra-fe mich und ſie ſprich frey, daß Tod und Schmach ihr Lohn nicht ſey, ach

ſtra-fe mich und ſie ſprich frey, daß Tod und Schmach ihr Lohn nicht ſey, daß Tod und Schmach ihr Lohn nicht

sforz. sforz.

ſey, ſieh ih-ren Schmerz, die ſchweren Ban-de, er - bar-me dich, — laß dich er - flehn, — laß dich er-

*flehn, ach laß dich er - flehn, ach laß dich er - flehn!*

*Rocca.*

**Recit.** *Ach tö - de mich al - lein, mich treffe al - le Strafe! Sie war nicht treulos, sie war ſchwach! Ach ihr Verrä - ther war ich*

*ſelbſt, ich, der in blinder Andacht Ei - fer zu Tempel und Al - tar ſie ſträubend fortgeſchleppt! wie kläglich ſeufzte ſie! wie*

*ſtrömten ih - re Thränen! wie ſehnlich flehte ſie! mein Herz blieb hart wie Felſen! ſelbſt aus der Mutter Schoos, der Armen letzte*

*Cora.*

*Pp*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/161

*Freyſtatt, rang ſie des harten Va-ters Arm.* *Mein bleibt die Schuld, ich zwang ſie zum Ver-brechen!* *Die Rach auf meinen grauen*

*(Er umarmt Cora mit Thränen.)*

*Scheitel!* *Ach mei-ne Tochter!* ſiegue ſubito.

Adagio.

*Chor von Volke.*

Moderato.

*Violini.*

*Weiber.* *Trau-rig Schickſaal!* *Traurig Schickſaal!*

*Männer.* *Trau-rig Schickſaal!* *Traurig Schickſaal!*

*Baſſo.*

*Schre-ckens-tag!* *Trau-rig Schickſaal!* *Schreckens-tag!*

*Schre-ckens-tag!* *Schreckens-tag!* *Jugend, die ſo viel ver-*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/162

Fromme Aeltern und Verwandte opfert man dem Tod der Schande,

sprach, stürzt man in das Grab mit Schmach! stürzt man in das Grab mit

op - fert man dem Tod der Schande! fer - ne Nachwelt, klag uns

Schmach, op - fert man dem Tod der Schande! Corni. fer - - ne Nachwelt,

Corni. Violini. Corni. Violini.

nach, klag, fer - ne Nach-welt, klag uns nach, klag uns nach, klag uns

klag uns nach, fer - ne Nach-welt, klag uns nach, klag uns nach, klag uns



159

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/163

nach!

Traurig Schickſaal!

Traurig Schickſaal!

nach!

Traurig Schickſaal!

Traurig Schickſaal!

Schreckenstag! pfer - - ne Nach - welt, klag uns nach! — trau - - rig Schick - ſaal,

Schreckenstag! pfer - - ne Nach - welt, klag uns nach! — trau - - rig Schick - ſaal,

Schre - - ckens-tag!

Schre - - ckens-tag!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/164

Recit.

Zulma. Sie hat die That be-kannt: auf! ſchaffe Recht der Gottheit; dein Herz darf kein Er-barmen für ſie fühlen. Ataliba. Ver-

ge-beus ſprechen ſie in mir Vernunft und Blut von al-ler Strafe loß! (zum Oberprieſter.) Du frommer Mann! der uns der Gottheit

Lehren, Geſetz und hei-lig Recht er-klärt, mein Ei-fer ſey dem Gott ein Zeu-ge meiner De-muth. Ruf dann das Urtheil

Adagio.

aus, das die ent-ehr-te Gottheit for-dert, und gleich dem Donner Frev-ler warnt! Der Oberprieſter. O Pe-rus Volk, ich ſeh dich

Fagotti e tutti li Baſſi.

a tempo adagio.

ſchaudern. Hör dann das Ur-theil an, das Co-ras Meineid ſtraft. Tief in ein dunkles

Grab ſoll man ſie le-bend ſen-ken. Auf ei-nem Marter-Heerd verzehr ein Heer von Flammen ihr ganz Ge-

Cora.



161

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/165

*ſchlecht mit ſchnel-ler Wuth! weit in die Luft ſoll man die A-ſche ſtäu-ben! das Haus zer - ſtö - re man, das*

*ih - re Wohnung war! Laßt kei - ne Spur von ih-rem Daſeyn blei - ben, ſo ſpricht der Gott durch mich,*

*der uns Ge - ſe-tze gab.*

Adagio.

*Violini.*

*Cora.*

*Habt Dank! dies letz - te Wort im Leben ſey Troſt, ſey*

*Elina.*

*Rocca.*

*Baſſo.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/166

*Troſt, ſey Troſt in eu - rem Schmerz, ſey Troſt in eu-rem Schmerz! Wenn Tod und*

*Grab mich ſchon um - ge - ben, ſchlägt noch für euch mein brechend Herz! Habt Dank! habt Dank! dies*



163

*Wort ſey Troſt in eurem Schmerz! für euch ſchlägt noch mein brechend Herz!*

*Rocca.*

*Mein Kind!*

*mehr ſchreckt mich, als die Flam - men, dein Grab — voll na - - - - - - - - men-lo - ſer Noth! ich ſee-gne*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/168

bren - nend dieſe Flam - men, erkauft dein Le - - ben noch mein Tod! erkauft dein Le - ben noch mein Tod!

Elina.

O du, o du, die ich mit Schmerz ge - bohren, der ich die treu - ſte Pfle-ge gab, — du gehſt der

du gehſt der

Cora.



Rr

*cresc.*

*Welch Loos wird euch mit mir be-*

*Welt und uns ver - loh - ren, und unſrer Treu - e Lohn iſt Grab! O Quaal, die du uns zu - be-*

*Welt und uns ver - loh - ren, und unſrer Treu - e Lohn iſt Grab! O Quaal, die du uns zu - be-*

*cresc.*

*rei - tet! Welch Loos wird euch mit mir be - rei - tet! Welch Loos wird euch be - rei - tet!*

*rei - teſt! O Quaal, die du uns zu - be - rei - teſt! O Quaal, die du uns zu - be - rei - teſt!*

*rei - teſt! O Quaal, die du uns zu - be - rei - teſt! O Quaal, die du uns zu - be - rei - teſt!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/170

Spräch auch der Gott mich los vom Tod, ſpräch auch der Gott mich los vom Tod, ſo ſterb ich,

Doch ſpräch der Gott uns los vom Tod, doch ſpräch der Gott uns los vom Tod, wir

Doch ſpräch der Gott uns los vom Tod, doch ſpräch der Gott uns los vom Tod, wir

ſo ſterb ich, wenn ihr ſterbend ſcheidet; dann bricht der Schmerz — — mir Aug — und Herz!

ſtürben, wenn du ſter - - - bend leideſt; dann bricht der Schmerz uns Aug — und Herz! dann bricht der

ſtürben, wenn du ſter - - - bend leideſt; dann bricht der Schmerz uns Aug — und Herz!



167

dann bricht der Schmerz mir Aug — und Herz! der Schmerz bricht Aug, bricht Aug, bricht Aug und

Schmerz — — uns Aug — und Herz! dann bricht der Schmerz uns Aug und

dann bricht der Schmerz uns Aug — und Herz! dann bricht der Schmerz uns Aug und

Allegro.

Herz!

Herz!

## DRITTER AUFTRITT.

*Die Vorigen, Alonzo, welcher ſich eilig zum Richtſtuhl drängt.*

Herz!

Alonzo. Ataliba beſtürzt.

Halt Kö-nig ein! A-

Allegro.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/172

Zulma.

*lonzo! er eilt in sein Ver-derben! Himmel! soll noch ein Opfer fallen? Die Ra-che treibt ihn her, die ihn ver-*

Alonzo.

(Er fällt dem König zu Füssen.)

*folgt! Halt ein! Monarch, halt ein und schone das Blut das man verströmen will. Ach, rette Cora noch! — Doch, König, mußt du*

Cora. Atalība.

*strafen, so laß nur mich als Opfer bluten! O Himmel! Und welcher kühne Muth kann, Fremdling, deinen Fuß zu meinem Richtstuhl*

*lei-ten, und hier dich, trotz des Freundes Huld, in grenzen-lo-ses Elend stürzen? Schnell ei-le fort! und rette fliehend dich! dein ü-ber-*

Alonzo.

*eilter Schritt rührt mich; ein fremd Ge-setz soll dich nicht binden. Nein, König! da durch Volk und Widerstand der Wachen zu deinem Thron ich*

*Fremdling nun mich einmal drang, so sieh, daß theure Pflicht mein Herz mit Muth ge-waffnet; die treuste Liebe führt mich her. Ich habe al-le*

Cora.



169

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/173

Schuld, nicht sie, die du verdammst! Bey Gott! ich geh nicht un-erhört von deinem Throne. Be-frey sie, o-der tö-de mich!

Cora.

Ach schone doch dich selbst! nur ich verdiene Strafe.

Alonzo. (zu Cora.)

Ich, der dich dort beym Abgrund fand, da Schrecken dich be-täubt, all' deine Sinnen

schwanden; ich, dessen Arm dir je-ne Freystatt schaffte, aus der dich Grausam-keit und blinder Ei-fer rang, ich soll-te dich, dein

(Indem er sich gegen den Richtstuhl wendet.)

Haus zum Tode schleppen sehen, und eu-er Loos nicht mit euch sterbend theilen? Nein, führt man sie zum Tod, so ströme erst mein Blut! dies,

(Mit einem ernsthaften ruhigen Tone.)

Kö-nig, ist mein Recht, nach dem kannst du mich richten! doch erst nur noch ein kurz Ge-hör! Was ist denn Coras Schuld? sie

folgt der Stimme nach, die ihr Gefahr heißt fliehn. Vom sanftsten Zug ge-lei-tet vergas sie — nicht den Eid, nur des Ge-se-tzes



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/174

Strenge. Kein Eid zerſtört in uns die Triebe der Natur! Ge-lübden ſchwächen nicht der Liebe All-ge-walt! Ge-lüb-de! —

kann der Gott eins fordern, das dem Geſetz entſagt, das er ins Herz ge-prägt? Be-weiſen Zwang und Zorn euch nur des Gottes

Größe, der ſeegnend ſei-ne Macht dem ganzen Erdkreis zeigt?

Andante.

Violini.

Alonzo. Ler - — — — — - net, ler-net eu-ren Gott recht

Baſſo.

kennen; lernt von ſei-nen Worten trennen A - ber-glau - bens Mordge - ſchrey, A - ber - glaubens Mordge-



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/175

*schrey!* *Sein Ge - setz strahlt Licht und Le-ben, A - ber - glaubens Nacht um - schweben Menschen - haß und Barba -*

*rey,* *Men-schenhaß und Barba - rey!* *Liebe seht ihr in ihm flammen, Lie-be senkt er auf euch her; könnt er*

*Her-zen wohl ver - dammen, weil sie* *zärt-lich glühn wie er?* *könnt er* *Her - zen wohl ver - dammen, weil sie*

*Adagio.*

*zärt-lich, zärt-lich glühn wie er?* *Lernet eu - ren Gott recht kennen, lernt von sei-nen Worten trennen A - ber-*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/176

glau - bens Mord-ge - ſchrey, A - ber - glaubens Mordge - ſchrey. Ler - - net eu - ren

Gott recht ken - nen; lernt von ſei - nen Wor - - ten tren - nen A - - ber-

cresc.

glau - - bens Mord - - ge - ſchrey, A - ber - glau - bens Mordgeſchrey, lernt von ſeinen Worten trennen Aberglaubens Mordge-

tr

fiegue ſubito.

ſchrey.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/177

Allegro.

*Violini.*

*Chor von Volke.*

*Sein Wort iſt rei - ner Wahr-heit Stimme, flößt un-ſern Her-zen Mit-leid ein.*

*Sein Wort iſt rei - ner Wahr-heit Stimme, flößt un-ſern Her-zen Mit-leid ein.*

*Baſſo.*

*Uns ſchaudert vor des Ur - theils Grimme, wie kanns der Gott - heit Aus-ſpruch ſeyn?*

*Uns ſchaudert vor des Ur - theils Grimme, wie kanns der Gott - heit Aus-ſpruch ſeyn?*

*Alonzo.*

*Nein, König! bey dem Gott des Lebens, der deinen Thron beſtraft, von dem du ſelber ſtammſt, ſchwör ich, daß dies Ge-*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/178

*ſetz ein Greul dem Himmel ſey! dein ei-gnes Herz zerſchmelzt in Mit-leid: und ſoll Gott ſtren-ger ſeyn als du?*

Andantino. *Viole.*

*Er we-cket ſanft, die an dem Abgrund ſchlafen; Ge-fall-nen hilft er auf, im Schwachen ſchafft er Muth:*

*wie könnt er Schwachheit hart, gleich ſchwarzer Bos-heit, ſtrafen, für ei-nen Unglücksfall — be-gehren ſchuldlos*

*Blut? ſchuld-los Blut?*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/179

Allegro.

*Violini.*

*Chor von Volke.*

*Sein Wort iſt rei - ner Wahr-heit Stimme, flößt un-ſern Her-zen Mit-leid ein.*

*Sein Wort iſt rei - ner Wahr-heit Stimme, flößt un-ſern Her-zen Mit-leid ein.*

*Baſſo.*

*Uns ſchaudert vor des Ur - theils Grimme, es kann nicht Got - tes Aus - ſpruch ſeyn.*

*Uns ſchaudert vor des Ur - theils Grimme, es kann nicht Got - tes Aus - ſpruch ſeyn.*

*Nein, nein, nein!*

*Ataliba.*

*Nein, nein, nein! Er re - det wahr; ein Gott ruft laut in mei-ner See-le: — was euch A-lon-zo*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/180

*ſagt, iſt ächter Weisheit Lehre! Nein! jenes Blut-ge - ſetz, — o glaub' es, treues Volk! war Manco un-be - kannt, war ſeiner Söhne*

*Werk. Sie glaubten, daß dem Gott die fromme Wuth gefal-le, und bau-ten oft auf Blut von Leichen ihm Al - tä-re. — Sie irr-ten*

*ſehr, und Kraft der Macht, die unſer Gott mir anvertraut, ſein Recht in Pe-ru zu verwalten, ver-floß ich dieß Geſetz in e-wiges Ver-*

*geſſen. Ein eigner freyer Trieb ſey künftig nur das Band, das je-de Prieſterin an unſern Gott vermäh-le!*

Allegro.

*Violini.*

*piano e crescendo.*

*Die Prieſter.*

*Wie? Wie? hei-lig grau - es Recht, hei-lig*

*Wie? Wie? hei-lig grau - es Recht, hei-lig*

*Baſſo.*

*cresc.*

*Cora.*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/181

grau - es Recht willst du so schnell, willst du so schnell, so schnell zer - stö - ren? Dein Machtspruch wird den

grau - es Recht willst du so schnell, willst du so schnell, so schnell zer - stö - ren? Dein Machtspruch wird den

Gott zu neu - - - em Zorn em - pö - ren, dein Machtspruch wird den Gott zu neu - - - em Zorn em - pö - ren, dein

Gott, den Gott zu neuem Zorn em - pö - ren, dein Machtspruch wird den Gott, den Gott zu neuem Zorn em - pö - ren, dein

Das Volk.

Macht - spruch wird den Gott zu neu - - em Zorn em - pö - ren. Weg! weg mit eu-rem Blut - gesetz!

Macht - spruch wird den Gott zu neu - - em Zorn em - pö - ren. Weg! weg mit eu-rem Blut - gesetz!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/182

Weg! weg mit eu-rem Blut-ge-ſetz! Wei-ſer In-ca! le---be, le-be! Er-leuch-te, er-

Weg! weg mit eu-rem Blut-ge-ſetz! Wei-ſer In-ca! le---be, le-be! Er-leuch-te, er-

he-be, er-leuch-te, er-he'-be dein Volk, dein Volk aus der Verblen-dung Nacht; du weißt, was

he-be, er-leuch-te, er-he-be dein Volk, dein Volk aus der Verblen-dung Nacht; du weißt, was

fromm, du weißt was fromm und glücklich macht. Weiſer In-ca! le-be, le-be! le---be!

fromm, du weißt was fromm und glücklich macht. Weiſer In-ca! le-be, le-be! le---be!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/183

le - - - - - - be! Du weißt, was fromm, du weißt, was fromm und glück-lich macht. Weiser

Weiser In-ca! le - be, le - be! Du weißt, was fromm, du weißt, was fromm und glück-lich macht. Weiser

In-ca! le - be, le - - - - - be!

In-ca! le - be, le - - - - - be!

Atalība. (zu Alonzo.)

Recit. Held! der mit edlem Muth der Unschuld Recht vertreten, ent - rissen hast mein Volk des Irrthums Sclaverey, em - pfange meinen

(zu Cora.) (zur Wache.) (die Ketten werden ihnen abgenommen.)

Dank und deinen Lohn! Leb', Corä! lebe mit Aeltern und Verwandten. Zerbrechet ih-re Ketten. A-lon-zo!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/184

Alonzo. Cora. Rocca.

*Co-ra! eu-re Hände verbinde nun der Liebe e-wig Band! O mein Fürst!.. ach, Cora!.. Wer ruft ins Leben mich zurück? Ach,*

Cora. (zu Alonzo.)

*könnt' ich dir, Monarch!.. und dir, mein Freund!.. mein Sohn!.. den Dank!.. mein Glück.. dir Cora!.. ich le-be noch mit euch? mit dir?*

*(Indem sie sich nach und nach aus ihrer Betäubung erholet)*

Allegro.

*Violini.*

*Oboè.*

*Cora.*

*Fagotto e Baſſo.*

tr

*Ich le - be, euch wieder zu ſehn, ich le - be, euch wieder zu ſehn, er-*

*Cora.*



181

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/185

wa - - che aus Träu - men, aus Träu - men des To - des, ſteig auf — — — — — aus dem

(zu Alonzo.)

Ra - - - chen des Grabes. Statt Feſſeln, ſtatt Feſſeln um - faßt — mich dein Arm, — ſtatt Feſ-ſeln, ſtatt

unis. unis.

Feſſeln um - faßt — — — — — — mich dein Arm!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/186

(zu den Verwandten.) (zu Alonzo.)

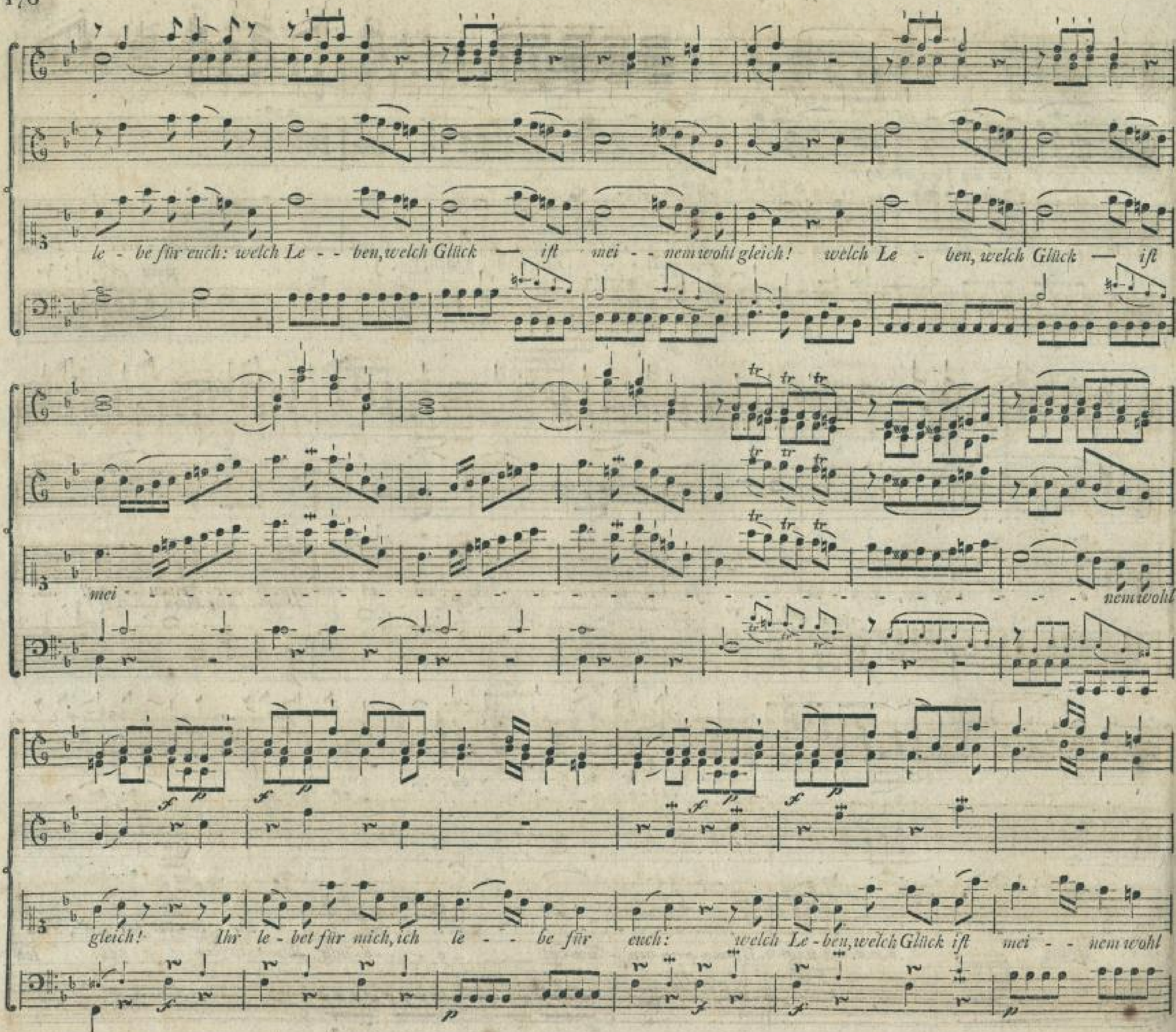
Noch ſieht euch mein Aug! Noch ſchlägt dir mein Herz! Dank dir, mein Ret - ter! Dank

e - - wig dir, Son - ne! du ſtrahlſt mir Ver - zei - hung! du, lä - - chelſt mir Won - ne! du

lä - - - - - chelſt mir Won - - - - - ne! Ihr le - bet für mich, ich



183




184

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/188

col Violino I.

gleich! — — — — mei - - - nem wohl gleich!

Dank, Dank, Dank dir, mein Retter!

Adagio.

Dank, e - - - wig Dank — dir, Son-ne! e - - - wig Dank dir, Son - - ne! Ich



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/189

le - be, euch wieder zu ſehn, ich le - be, euch wieder zu ſehn, er - wa - che aus

Träu - men, aus Träu - men des To - des, ſteig auf — — — — aus dem Ra - - - chen des

Grabes. Statt Feſ - ſeln, ſtatt Feſ - ſeln um - faßt — mich dein Arm, ſtatt Feſ - ſeln, ſtatt Feſ - ſeln um -

faßt

mich, ſtatt Feſ-ſeln um-faßt — mich dein Arm.



187

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/191

*Noch ſieht euch mein Aug!*

*Noch ſchlägt dir mein Herz! noch ſieht euch mein*

*Aug! noch ſchlägt dir mein Herz! noch ſchlägt dir noch ſchlägt — dir mein Herz!*

*Ihr le - bet für mich, ich le - be für euch: welch Le - ben, welch Glück — iſt mei - nem wohl*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/192

gleich, welch Le - ben, welch Glück — ist mei - — — — — — — — — —

- - nem wohl gleich! Ihr le - bet für mich, ich le - - be für euch: - welch Le-ben, welch Glück ist



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/193

mei - - nemwohl gleich!

mei - nem wohl gleich! welch Le - ben, welch Glück ist mei - nem wohl gleich! Ihr le - bet für

col Violino I.

mich, ich le - be, le - - be für euch!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/194

*Chor von Volke.*

*Großer In - ca, le - be, le - be! le - - be!*

*Großer In - ca, le - be, le - be! le - - be!*

*le - - - - - be!*

*Du weißt, was fromm, du weißt, was fromm und glücklich macht. Großer In - ca, le - be,*

*Großer Inca, le - be, le - be!*

*Du weißt, was fromm, du weißt, was fromm und glücklich macht. Großer In - ca, le - be,*

*le - - - - - be!*

*le - - - - - be!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/195

Ataliba.

*Recit.* *Mein Volk! dein Glück iſt meine Größe! Doch geht, flieht dieſen Ort, und wendet eu-re Augen von Ketten, Gruft und Flammen! Geh, treues Volk, be - reite dort der Menſchlichkeit ein frohes Opfer, wo ſanftrer Sitte Hand der Freude Tempel baut.*

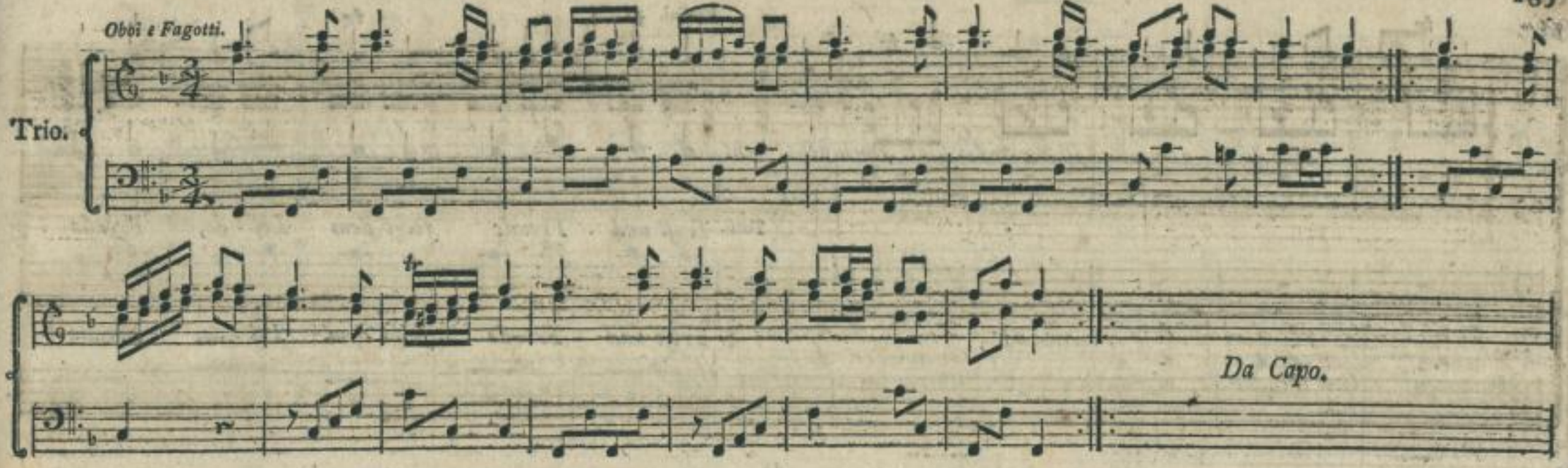
(*Die ganze Verſammlung geht vom Richtplatze unter einer freudigen Muſik ab, und nachdem ſich das Theater in eine angenehme ländliche Gegend, nach Marmontels Beſchreibung am Ende des dritten Capitels ſeiner Geſchichte der Incas, verwandelt hat, langt ſie in Proceſſion an dieſem der Freude gewidmeten Orte wieder an.*)

Allegro.

*p*

*p*

fiegue Trio.

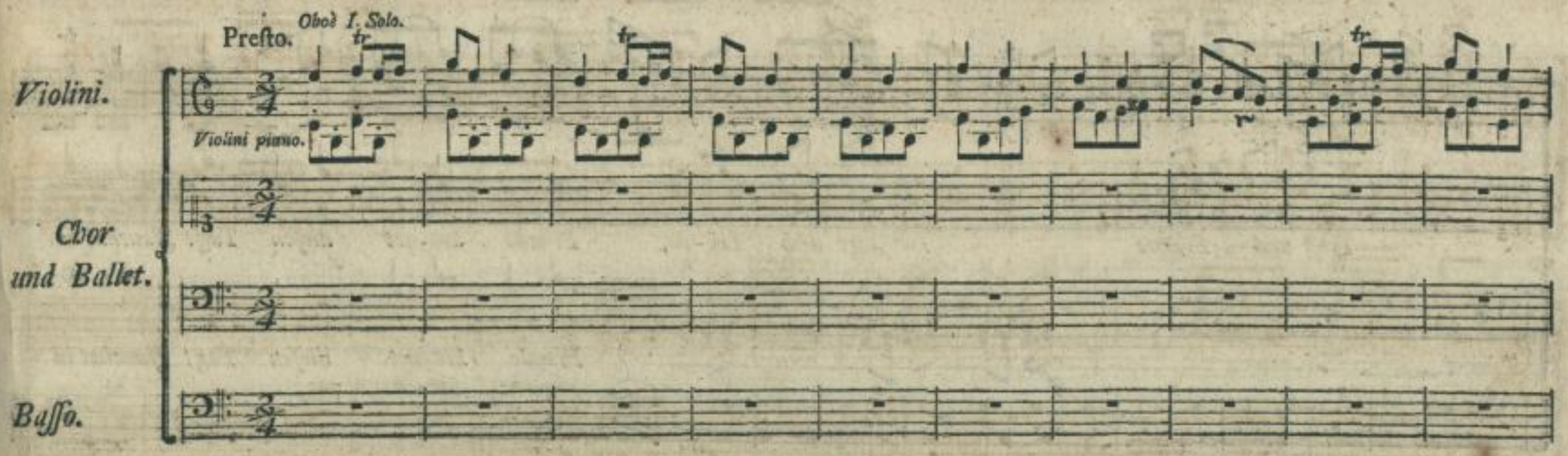



## VIERTER AUFTRITT.

*Die Scene iſt eine angenehme ländliche Gegend, mit Bäumen und Lauben bepflanzt.*

*Die Vorigen. Das Volk im Chor und Ballet.*

*(Was der eine Theil ſingt, drückt der andere durch Pantomime im Tanz aus.)*






193

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/197

Violini.

Tutti. Troſt und Freude folgt dem Lei - de, Freude

Troſt und Freude folgt dem Lei - de, Freude

krö - net die-ſen Tag! Jauchzt in Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unſchuld Feſ - ſeln brach!

krö - net die-ſen Tag! Jauchzt in Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unſchuld Feſ - ſeln brach!

Troſt und Freude folgt dem Lei - de, Freude krö - net dieſen Tag! Jauchzt in

Freude krö - net dieſen Tag! Jauchzt in



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/198

pizzicato.

Soli.

Chö-ren, den zu eh-ren, der der Un-ſchuld Feſ-ſeln brach! Himmliſch Licht wird uns um-ſchweben, Weisheit

Chö-ren, den zu eh-ren, der der Un-ſchuld Feſ-ſeln brach!

Fagotti.

coll' arco.

um-ſern Geiſt er-he-ben, Men-ſchen-lie-be uns be-le-ben: Nachwelt, ſee-gne die-ſen Tag! (Der Oberprieſter zu Cora.)

Ich, der dich dem

Gott ge-weihet, dir auf ſein Ge-both ver-zeihet, ſpreche vom Ge-lübd dich los! Deine Hand folg deinem Her-ze, lie-be treu und





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/199

(Der heilige Gürtel als ein Bild des Gelübdes wird Cora abgenommen.)

frey von Schmerze, den dein kämpfend Herz verschloß! Seegen ströme in eu-ren Schoos, See-gen ströme in euren Schoos!

Trost und Freude folgt dem Lei-de; Freude krö-net die-sen Tag! Jauchzt in

Trost und Freude folgt dem Lei-de; Freude krö-net die-sen Tag! Jauchzt in

Oboè solo.

Cora.

Chö-ren, den zu eh-ren, der der Unschuld Fes-seln brach! Trü-be Ta-ge stil-ler Kla-ge

Chö-ren, den zu eh-ren, der der Unschuld Fes-seln brach!

Fagotto.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/200

hab ich traurig hin-ge-weint; sie ver-floſ-sen un-ge-noſ-sen, oh-ne Lieb und oh-ne Freund!

Tutti.

Ach ſo lan-ge trü-be Tage hab ich

Tutti.

Oboè.

Tutti.

traurig hin-ge-weint! Doch nun ſcheiden al-le Leiden; denn ich bin mit dir ver-eint!

Cora.





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/201

Tutti.

*Troſt und Freude folgt dem Lei-de; Freude krö-net die-ſen Tag! Jauchzt in*

*Freude krö-net die-ſen Tag! Jauchzt in*

*Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unſchuld Feſ-ſeln brach!*

*Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unſchuld Feſ-ſeln brach!*



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/202

Larghetto amoroſo.

*Duetto.*

*Violini.*

*Cora.* *Wonne-zeit glänzt mir ent-gegen, mei-ne Seuf-zer ſind er-hört! Gott ſtralt auf ein Bündniß See-gen, das er*

*Alonzo.* *Wonne-zeit glänzt mir ent-gegen, mei-ne Seuf-zer ſind er-hört! Gott ſtralt auf ein Bündniß See-gen, das er*

*Baſſo.*

*als gerecht er-klärt!*

*als gerecht er-klärt!* *Wonne-zeit glänzt mir ent-gegen,*

*Mei-ne Seuf-zer ſind er-hört! Gott ſtralt auf ein Bündniß See-gen, das er als gerecht er-klärt! Du er-*

*Gott ſtralt auf ein Bündniß See-gen, das er als gerecht er-klärt!*



199

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/203

hieltst mein wankend Le-ben, dei - ne Lie - be giebt ihm Werth!

al - les, was dein Herz be-

Dei - ne Lie-be wird mir geben al - les, was mein Herz be-

gehrt! — — — Wonne - zeit glänzt mir ent - gegen, mei - ne Seuf - zer sind er - hört! Gott stralt auf ein Bündniß

gehrt! Wonne - zeit glänzt mir ent - gegen, mei - ne Seuf - zer sind er - hört! Gott stralt auf ein Bündniß

See - gen, das er als ge-recht er - klärt! Du er-hieltst mein wan - kend Leben, mei-ne Seuf - zer sind er - hört!

See - gen, das er als ge-recht er - klärt!

mei - ne Seuf - zer sind er - hört! Dei - ne



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/204

al - les, alles, was dein Herz be-gehrt, al-les, al - les, was dein Herz, dein Herz be-

Lie - be wird mir geben al - les, alles, was mein Herz be-gehrt, al-les, al - les, was mein Herz, mein Herz be-

gehrt! al - - - - - - - les, was dein Herz be-gehrt, al - les, was dein Herz, dein Herz be-

gehrt! al - - - - - - - les, was mein Herz be-gehrt, al - les, was mein Herz, mein Herz be-

Allegretto. tr

Flauti. tr

Violini.

Flauti.

gehrt! Nimm die Hand! sie folgt dem Herze!

gehrt! Nimm die Hand! sie folgt dem Herze!



201

Violini.

Laß der Tugend Bahn uns gehn! Tugend tröstet uns im Schmerze! Tugend trö - stet uns im Schmerze! wird uns

Laß der Tugend Bahn uns gehn! Tu - gend trö - stet uns im Schmerze! wird uns

je - des Glücker - höhn, — — — — — — — — — — — — — — wird uns

je - des Glücker - höhn, — — — — — — — — — — — — — — wird uns

Flauti. Violini. Flauti. Violini.

je - des Glücker - höhn! Nimm die Hand! sie folgt dem Herze! Laß der Tugend

je - des Glücker - höhn! Nimm die Hand! sie folgt dem Herze! Laß der Tugend



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/206

Bahn uns gehn! Tugend trö - stet uns im Schmerze! wird uns je-des Glück er-höhn, je-des, je - - -

Bahn uns gehn! Tugend trö-stet uns im Schmerze! wird uns je-des Glück er-höhn, je-des, je -

- - des Glück er-höhn! laß der Tugend Bahn uns gehn! sie wird je-des Glück er-höhn, sie wird je-des Glück, je-des Glück er-

- - des Glück er-höhn! laß der Tugend Bahn uns gehn! sie wird je-des Glück er-höhn, sie wird je-des Glück, je-des Glück er-

höhn, — — je-des Glück er - - höhn!

höhn, — — je-des Glück er - - höhn!





Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/207

Presto. Oboè solo.

Violini.

Schlusschor und Ballet.

Basso.

Violini.

Trost und Freude folgt dem Lei - de; Freude krö - net die - sen

Trost und Freude folgt dem Lei - de; Freude krö - net die - sen

Tag! Jauchzt in Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unschuld Fes - seln brach!

Tag! Jauchzt in Chö - ren, den zu eh - ren, der der Unschuld Fes - seln brach!



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/208

Troſt und Freude folgt dem Lei-de; Freude krö-net die-ſen Tag! Jauchzt in Chö-ren,

Freude krö-net die-ſen Tag! Jauchzt in Chö-ren,

den zu eh-ren, der der Unſchuld Feſ-ſeln brach! Himm-liſch Licht wird uns um-

den zu eh-ren, der der Unſchuld Feſ-ſeln brach! Himm-liſch Licht wird uns um-

ſchwe-ben, Menſchen-lie-be uns be-le-ben! Nachwelt ſee-gne die-ſen Tag!

ſchwe-ben, Menſchen-lie-be uns be-le-ben! Nach-welt ſee-gne die-ſen Tag!



205

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id376553480/209

Nachwelt ſeegne die-ſen Tag! ſeegne, ſeegne die-ſen Tag! Nach - welt ſeeg - ne! die - ſen Tag!

Nachwelt ſeegne die-ſen Tag! ſee - gne Nach-welt! die - ſen Tag!

E N D E.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/210

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/211

Mus. 3480
F 26

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/212

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/213

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id376553480/214